

# Walter-von-Baeyer-Gesellschaft für Ethik in der Psychiatrie e.V. (GEP)

Gemeinnützige Körperschaft – assoziiert mit der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), als Deutsche Vereinigung gegen politischen Mißbrauch der Psychiatrie (DVpMP) 1977 mitbegründet von Walter von Baeyer (+), ord. Professor für Psychiatrie und Neurologie der Universität Heidelberg (1955 - 1972), Vizepräsident des Weltverbands für Psychiatrie (1966-1971)

## Rundbrief 1/20

Dezember 2020

Inhalt	Seite
1. Einführung: Psychiatrie, Psychologie und ihr politisches Umfeld .....	1
2. Von Anfang an: Ja zur Psychotherapie, nein zur Pseudo-Wissenschaft.....	3
3. Bericht zur virtuellen Mitgliederversammlung im Oktober 2020.....	4
4. Neuer Aufbruch von Zivilcourage - die Berliner Demonstrationen .....	7
5. Kindsentziehungen, Kindsmißbräuche und die Behandlung ihrer Hintergründe .....	9
6. Schattierungen der Kritik – Antisemitismus, Realität und Firewall um Freud .....	12
7. Verschwörungstheorien, Marx, CoVID-19 - Freud und das Kindeswohl.....	13
8. Bericht zur für Mai geplanten Jahresversammlung.....	15
9. Schlußwort.....	22
10. Summary .....	24

**Hinweise:** **RB + Zahl** mit zwischengestelltem Schrägstrich verweist auf früheren Rundbrief, Zahl mit vor- oder zwischengestelltem Punkt auf das genaue Kapitel. In *Kursivdruck* stehen in der Regel Aussagen von Nicht-GEP-Mitgliedern. Hervorhebungen werden durch **Fett-**, vereinzelt auch *Kursivdruck* markiert, Fußnoten als **Fn.** **Verfasser** des Rundbriefs und damit redaktionell für ihn verantwortlich ist der Vorsitzende der GEP Dr. Friedrich Weinberger, Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie. Mitgearbeitet haben Dr. Rainer Kurz und Joachim Schaare. Redaktionsschluß war am 8.12.2020.

**Wiederkehrende Abkürzungen:** **APA** = American Psychiatric Association; **BÄK** = Bundesärztekammer; **DÄ** = Deutsches Ärzteblatt; **DSM** = Diagnosenliste der APA; **DGPPN** = Deutsche Psychiater-Fachgesellschaft; **ICD** = Diagnosenliste der WHO; **MM** = Münchner Merkur, CSU-nahe „Heimat-Zeitung“ am Ort des Verfassers; **Psychi** = seit Sowjettagen flapsiger Sammelbegriff für *systemhörige* Psychiater, Psychologen, Sozialarbeiter usw; **WVP / WPA** = Weltverband für Psychiatrie

## 1. Einführung: Psychiatrie, Psychologie und ihr politisches Umfeld

**1.1** Im vorliegenden Rundbrief stehen in diesem Jahr unter *Aktuelles* auf unserer Webseite schon erschienene Einzelbeiträge beisammen, nochmals aktualisiert und ergänzt. In den *Rundbriefen* halten wir ja seit über vier Jahrzehnten Mißbräuche von Psychiatrie und Psychologie fest, weil sie medizin-historisch nicht zu übergehen sind und vor allem aber weil ihre Aufzeichnung vielleicht doch ein wenig vor der Wiederholung ähnlicher Übergriffe abschreckt.

Zuerst gilt es dabei noch auf die Entwicklungen in der großen Politik der letzten Zeit einzugehen, in die das Geschehen in der Psychiatrie ja immer eingebettet ist.

**1.2** Das zu Ende gehende Jahr 2020 hat uns alle vor happige, neue Probleme gestellt. Die Mei-

nungen darüber gehen vom Klimawandel bis zur Corona-Pandemie auseinander. Viele sagen, mehr als deren Realität sei der Umgang der Politik und der Medien mit ihnen das Problem.

Auffallend dabei die Gehässigkeit, in der vielfach die Differenzen ausgetragen werden, das In-Grund- und-Boden-Stampfen Andersdenkender durch die Elite. In Amerika stellte sich das Auseinanderklaffen der Gesellschaft anlässlich der jüngsten Wahlen in zwei fast gleich starke Lager dar. Sie treten hierzulande nicht so kraß hervor, weil hier der große Block der etablierten Parteien so dominiert, daß die Opposition, die in gewisser Weise Trump-nahe AfD, dagegen kaum auffällt. Dabei ist die Spaltung der Gesellschaft hierzulande wohl nicht minder tief. Im Psychiatrischen wurde sie mit am frühesten

**Vorstand:** Dr. med. Friedrich Weinberger, Träger des Bundesverdienstkreuzes, Garmisch-Partenkirchen; Prof. Dr. med. Dr. phil. Klemens Dieckhöfer, Bonn; Dr. med. Richard Barabasch, Bamberg; Fritz Schaarschmidt, Landsberg / L.; Dr. Rainer Kurz, C.Psychol., London (UK)

**Justitiar:** RA Horst Seitz, Bad Dürkheim

**Sekretariat:** Alpstzstr. 27, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 08821 – 9677990, Fax 08821– 9434667; **Netz:** [www.psychiatrie-und-ethik.de](http://www.psychiatrie-und-ethik.de)

**Konto:** Deutsche Apotheker- und Ärztekbank München IBAN DE69 3006 0601 0001 6551 91; BIC DAAEDED

spürbar. Bei aller Gemeinsamkeit im wissenschaftlich Unverrückbaren trennt uns seit über 40 Jahren ein tiefer Spalt vom Hauptstrom. Just in ihm wurde das heute oft genannte unheimliche Projekt einer **Neuen Weltordnung (NWO)** zu-erst sichtbar.

**1.3** Die Umwälzungen um uns herum, die Massenmigration, die Zunahme monströser Verbrechen und wirtschaftlichen Ruins nehmen sich als Auftakt dazu aus, so als stimmten uns die Machthaber damit auf ihre Ziele der *Globalisierung*, der *NWO*, des *Great Reset* ein. Renommierete, nie gewählte Gremien und ihre Vertreter stehen dahinter, u.a. (bei scharfen internen Kritikern!) die [Kirchen](#) wie insbesondere das *World Economic Forum* (WEF), sein Gründer Klaus Schwab (s. [Covid-19: The Great Reset](#)), Prince Charles - sein Bruder Andrew tummelte sich eher bei Epstein – und ähnliche „*Global Shapers*“. Ihr verkündetes Ziel: Die „*Verschmelzung physischer und digitaler Identität*“, der „*Transhumanismus*“. Das typische WEF-Mitgliedsunternehmen hat einen Umsatz von über fünf Mrd. Dollar. Gern geht man da mit Roten und Grünen zusammen. An deren Spitze lebt sich's auch nicht schlecht.

**1.4** In Trump sahen viele bei genügend Vorbehalten den Gegenpol dazu. Entsprechend die Schärfe der Auseinandersetzung im Wahlkampf und danach. Das Wahlergebnis wird am 6.1.2021 verkündet, egal wen deutsche Medien derzeit zum Sieger erklären. Trump, schreibt der MM vom 16.11., habe verloren infolge seines Corona-Managements, der demographischen Entwicklung, der sozialer gestimmten Frauen und der Minderheiten im Land. Dabei kamen gerade diesen, hört man von anderen, der wirtschaftliche Aufschwung unter Trump (vor Corona) zugute, hätten gerade sie ihn gewählt. Die amerikanische Wirtschaft kurbelte er an, die Arbeitslosigkeit und die Steuern senkte er. Und er war auch der einzige der US-Präsidenten seit Eisenhower, der in seiner Amtszeit keinen neuen Krieg begann.

Von Anfang an hatte Trump bekanntlich bittere Feinde. Gerade Deutschland wollte ihn „*los werden*“, fand er noch kurz vor der Wahl und meinte damit gewiß nicht nur Merkel. Hüben wie drüben rissen ihn „*Psychis*“ vor allem mit Freuds Diagnose „*Narzißmus*“ herunter, die zwar eher einen Charakterzug als eine Krankheit markiert, aber offensichtlich doch klebt. Trump selbst scheint's

nicht gestört zu haben. Letztendlich haben just Amerikaner Freud zwar als Betrüger enttarnt, was natürlich nicht ausschließt, daß andere an ihm als Teil und Vehikel zur NWO um so mehr festhalten. Samtpfötig trat die Ideologie des Freudismus ja meist auch in Amerika auf, viele betörend, Freud-Marxismus der perfekte Schuhlöffel zur NWO.

Die amerikanischen Medien, FOX ausgenommen, deckten Trump, hört man, seine ganze Amtszeit über mit Gehässigkeit zu, die deutschen bis zum CSU-frommen MÜNCHNER MERKUR nicht minder. Die NEW YORK TIMES schrieb am 7.6.2020: „*Amerikanische Juden können Trumps 'Krieg' gegen den Antifaschismus und die Verschwörungstheorien seiner Gefolgschaft ... nicht unterstützen*“. Dabei haben die meisten von ihnen wohl kaum vergessen, wie Trump ihr eminentes Anliegen, die Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem und die Anerkennung Israels durch mehrere arabische Staaten durchgesetzt hat.

**1.5** War Trump so nur ein Intermezzo auf dem Weg vom unabhängigen Amerika in ein globalistisches, so wie ihn seit langem das alte Europa geht? Noch laufen Trumps Wahlanfechtungen. So ist jetzt auch, wenn sein Gegenlager die Oberhand gewinnt, Verlaß, daß die große Auseinandersetzung zwischen Freiheit und Sozialismus, Freudismus inbegriffen, [auch in Amerika](#) weitergeht. Was uns vor allem für Trump einnahm – den Psycho-Themen gilt nun einmal unsere erste Aufmerksamkeit -, war sein aktives Vorgehen gegen verbreitete Kindsentziehungen bis Kindesmißbräuche, die, oft pädophil unterlegt, in jüngerer Zeit besonders in Regierungskreisen, in Hollywood und der Öffentlichkeit aufgekommen sind.

Psychiatrie und Psychologie sind in Theorie wie Praxis vielfältig ins politische Umfeld eingebunden. In Corona-Dingen wurden Skeptiker schon psychiatrisch interniert, vielen damit gedroht. Mit psychiatrischer Begutachtung einschließlich aller damit verbundenen Unwägbarkeiten gedroht wird einer Mutter – ihr Fall kam mir kürzlich neu auf den Tisch -, die um die Rückgewinnung ihrer beiden Söhne (10- bzw. 8-jährig) kämpft, einer von vielen. Ich habe die Frau kürzlich selbst untersucht und für gesund befunden. Dem Establishment scheinen seine entwickelten Machtmittel, Medien, Justiz und das Gros seiner „*Psychis*“ jetzt zu reichen, um die Menschen definitiv in die SCHÖNE NEUE WELT (-ordnung) zu entlassen, in eine Sklaverei, die, so Aldous Huxley, (fast) „*alle lieben*“. W.

## 2. Von Anfang unserer Gesellschaft an: Nein zur Pseudowissenschaft

**2.1** An sich steht als erster zusammenfassender Report über Aktivitäten unserer Gesellschaft, die im März 1977 in München gegründet worden ist, der Rundbrief 3/77 im Netz. „Deutsche Vereinigung gegen politischen Mißbrauch der Psychiatrie (DVpMP)“ hieß sie damals. 1990 wurde sie umbenannt. Von Anfang an war und bin ich ihr Vorsitzender. Der Rundbrief 3/77 behandelt den Weltkongreß für Psychiatrie 1977 in Honolulu und unsere Mitwirkung an ihm. Auch durch unser Zutun brachte der Kongreß so aufsehenerregende Entscheidungen zuwege wie die Verurteilung einer nationalen Fachgesellschaft just wegen Psychiatriemißbrauchs. Noch nicht erwähnt wurde im Rundbrief jedoch eine Demarche, die wir bereits kurz nach der Vereinsgründung am 2.3.77 in die ärztliche Agenda einbrachten.

**2.2** Bald nach dieser Gründung tagte im Mai 1977 nämlich der Deutsche Ärztetag in Saarbrücken. Gemäß der Enquête der jetzt sozial-liberalen Bundesregierung war sein Schwerpunktthema die „Psychiatrie-Reform“. Aufgrund mehrerer kritischer Publikationen im Deutschen Ärzteblatt dazu war mir Gast- und Rederecht eingeräumt worden. Ich erklärte den Delegierten: „...*Es wurde Ihnen im vergangenen Jahr bereits enquête-gemäß der Antrag auf Einrichtung einer Gebietsbezeichnung „für psychoanalytische Medizin“ unterbreitet. Dabei ließ sich erst jüngst wieder zeigen: Trotz Lärms der Anpreisung, trotz Lehrstühlen und amtlicher Gebührenordnungsziffern stehen der wissenschaftliche Wahrheitsgehalt und die Wirksamkeit der Psychoanalyse, der anspruchlichsten der Psychotherapien, rundum in Frage. Keine Frage freilich, daß ihre Ideen in ein weltanschauliches Konzept passen, nach dem der Mensch, ähnlich die Gesellschaft rundum veränderungsbedürftig sind. Folglich lieben Mensch- und Gesellschaftsänderer die Psychotherapie. Wohl kaum von ungefähr die auffällige Begeisterung der linken Presse für Psychotherapeuten. Wie können sie die ‚eigentümlich zerstörerischen Eigenschaften‘, die nach Karl Jaspers der Psychoanalyse, dem Marxismus, der Rassentheorie gemeinsam sind‘, nachhaltiger entfalten, als durch Geltendmachen fachärztlicher Kompetenz?...“*

**2.3** Ein Orkan von Buhrufen und Pfiffen hob an. Auch die Ärzte waren damals voll auf dem 68er

Trip. Ob sie sich bewußt waren, daß sie mit der Anerkennung jener Enquête und ihrer Forderungen schlichten Schwindel in die Heilkunde einführten, dem Freud-Marxismus in der Gesellschaft zur Anerkennung und der großen Werteänderung im Land zum Durchbruch verhelfen, weiß bis jetzt niemand. Während Freud, beginnend mit Henry Ellenbergers *THE DISCOVERY OF THE UNCONSCIOUS* (1970), zunehmend unter den Verdacht des Blendens kam, wurde er hierzulande, wo er jahrzehntelang in entsprechendem Ruf gestanden hatte, plötzlich auch von den Ärzten als Heilsbringer anerkannt, wurden und werden die Unversehrtheit, das Glück unzähliger Menschen, ja das Recht insgesamt ihm zum Opfer gebracht. Totgeschwiegen bis heruntergerissen wird wie beim Deutschen Ärztetag 1977 seitdem, wer es wagt, Freud zu bezweifeln.

**2.4** Psychotherapie, die von vielen gesucht wird, soll sein. Nur die Täuschung, sie erfahren dabei wissenschaftlich zuverlässige Hilfe, braucht's nicht. Wie früh Freudianer schon u.a. die Justiz beugten, dazu brachten wir, anlehnend an E. F. Torreys Buch *FREUDS BETRUG*, als eindruckliches Beispiel aus Amerika den Fall Leopold und Loeb (RB 1/08,3.4). Über so manche Urteile der deutschen und westlichen Justiz wundere man sich nicht mehr. In weiten Kreisen der Politik, der Justiz und Ärzteschaft tickt man heute freudisch. Erst spät erkannten selbst wir, wie sich Freud und Marx doch ergänzen, wie früh ihre Anhänger in Amerika zusammenwirkten, wie sie, in der frühen Sowjetunion von Trotzki zusammengespannt, mit langem Atem zielstrebig dort und in Amerika und weltweit die Kulturrevolution betrieben und sie letztlich auch bewirkten.

**2.5** Unserem seinerzeitigen Vorgehen kam dieser Tage neue Brisanz zu. Just in Amerika, wo die Kritik an Freud von den 70ern an einerseits neu aufkam, ihn eben als Pseudologen auswies, half dessen substanzlos-verleumderische Schwindel-Diagnose „*Narzißmus*“ jetzt wohl mit, Trump aus dem Präsidenten-Amt zu kippen (Fn 20). Auch von den namhaften Freud-Kritikern in Amerika ist u.W. den „*Psychis*“, die die Verleumdung streuten, niemand entgegnetreten.

**2.6** Sachlich begründeter Widerstand gegen die Umwälzungen der Freudianer gehört vom ersten Anfang an jedenfalls zu unserer Gesellschaft, zu ihrem „*Eingemachten*“. W.

Nun zu den älteren Beiträgen, die unter „Aktuelles“ schon auf der GEP-Webseite standen:

### 3. Bericht zur virtuellen GEP-Mitgliederversammlung am 17.10.2020

**3.1** Die Arbeit der Walter-von-Baeyer-Gesellschaft für Ethik in der Psychiatrie e.V. (GEP, vordem DVpMP) war immer schwierig, die ehrenamtliche Beteiligung an ihr folglich immer begrenzt. Zur Erinnerung: 1971 war Walter von Baeyer als 2. Vorsitzender Repräsentant des Weltverbands für Psychiatrie (WVP) und war gleichzeitig der einzige, der ihm entgegengrat, als just damals die Frage ihres Mißbrauchs (in der Sowjetunion) aufkam und der Verband kniff. Wie von Baeyer stehen auch wir **in und zu** einem staatlich etablierten Fach der Heilkunde, begegnen ihm seit 40 Jahren gleichzeitig aber **kritisch**, wo es sich in Teilen politisch mißbrauchen läßt, ja seinen hippokratischen Auftrag des „*nil nocere*“ („*nur nicht schaden*“) vergißt. Solche Kritik bringt uns natürlich viel Widerspruch ein. Mehrere von uns wollten darüber die Arbeit der Gesellschaft schon beenden. Besagte Neuzugänge könnten jetzt neuen Auftrieb geben, wenn sie denn weiter mit in die konkrete Arbeit einsteigen. Bedarf an *unabhängiger*, dabei *kompetenter* Beobachtung staatlicher Aktivität besteht just auf „Psycho-Gebiet“ immer. Eine über Jahrzehnte so bewährte, von einem Spitzenvertreter des Fachs mitgegründete und über die Jahre auch von Erfolgen belohnte Gesellschaft wie unsere *Walter-von-Baeyer-Gesellschaft für Ethik in der Psychiatrie e.V.* wäre so leicht nicht ersetzbar.

**3.2** Ein Schein von **Verstärkung** für unsere Anliegen kam – indirekt – jüngst von außen durch **die Demonstrationen** am 1. und 29. August in Berlin gegen die eingeschliffenen Machtmechanismen und Sprachgebräuche des „Tiefen Staates“. Es ging dort gegen Einschränkungen unserer aller Freiheitsrechte mit auf Corona gestützten Begründungen. In vielen Ländern, ja weltweit werden sie, obwohl hoch umstritten, ähnlich gehandhabt. Die Veranstalter der Berliner Demonstrationen von **Querdenken** schafften es, hier über viele Gegensätze etwa von Rechts und Links hinweg Hunderttausende zu gemeinsamem, friedlichem Eintreten für Recht und Freiheit zusammenzuführen. Zu dem Mut, der sie gegen die Verordnungen der Staatsgewaltigen und gegen alle von ihnen aufgebotenen Behinderungen aufbegehren ließ, hatten hoch kompetente Ärzte wie die Dres. [Bhakdi](#), [Wodarg](#), Streeck, Schiffmann, Püschel, Hockertz u.a. die wissen-

schaftliche Basis gelegt. Die Freiheitseinschränkungen „psycho-justitieller“ Art, die wir seit Jahrzehnten aufzeigen, bekümmerten sie weniger.

Dieser Protest gegen die allgemeinen, hier auf Corona abgestellten Freiheitseinschränkungen war ein Protest jedenfalls auch gegen die politische Erhebung **einer** Lehrmeinung, etwa der des Dr. Drossten, zum Gesetz bei gleichzeitig massiver Abwertung anderer, nicht minder fundierter Wissenschaftler. Daß bestimmte Meinungen in der Medizin von der Politik einseitig implementiert und die Heilkunde allein damit schon politisch mißbraucht wird, stößt manchen auf. Die erwähnten ärztlichen „Dissidenten“ werden vom Establishment totgeschwiegen, teilweise übel heruntergemacht. Vor allem wurden die Exponenten der **gegensätzlichen Lager nicht einander gegenüber gestellt**, wie es sich zur Klärung von wissenschaftlichem Dissens doch eigentlich gehörte. Am 6.10.20 brachte der NDR einmal (<https://youtu.be/y9LCT6fJRqM>) eine solche Gegenüberstellung, die nämlich der Dres Bhakdi und Mansmann. Und dieser Tage ließ auch das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT 41/2020 Gegenmeinungen zu, u.a. eine von mir. Unsere „Oberen“ entscheiden Gesundheitsfragen aber gern nach ihrem Gusto. In Psycho-Dingen halten sie es so über die Jahrzehnte. Hier freilich machten es lange wie die Politiker auch die Ärztekammern so. Sie glauben zum Beispiel an **Freud**, der doch unfänglich inzwischen als Schwindler ausgewiesen ist. Daß längere, selbst kürzere Gespräche oft gut tun, oft heilsam sind, steht außer Frage, war aber auch nicht seine Erfindung.

**3.3** Bei den allgemein kritisch gegen die Corona-Maßnahmen der Regierung gerichteten Demos richtete sich in **Wien** eine solche gegen die Repressalien, mit denen die Österreichische Ärztekammer bis hin zum Approbationsentzug einzelnen Ärzten, u.a. einm freud-affinen Kollegen zusetzte. In Attesten bescheinigte dieser, so schrieb etwa DER (Spiegel-ähnliche) STANDARD vom 28.5.20, den sie Begehrenden, ohne sie gesehen zu haben, das Tragen (<https://www.youtube.com/watch?v=X6EX1t6btus>) von Masken in ihren Fällen als kontraindiziert. Am 30.9. wurde ihm darob die Lizenz entzogen, am Folgetag polizeilich sein Haus durchsucht. Viele Ärzte halten die Auflagen der Regierung zumindest für unangemessen.

Die *Ärztenschaft*, weithin eine in „Kammern“ gegliederte *staatliche* Ärzteverwaltung, liegt in der Regel natürlich auch hierzulande auf Regierungskurs nicht nur in Corona-Sachen. Nur einzelne, die erwähnten Kollegen Wodarg, Bhakdi, Schiffmann und andere beehrten gegen die Diktatur einer neuen, „politisch oktroyierten Wahrheit in der Medizin“ auf. So machte auch das Deutsche Ärzteblatt vom 11.9.2020 als Kammerorgan die hunderttausend Demonstranten in Berlin, mit ihnen auch deren ärztliche Unterstützer als **Rechtspopulisten** nieder. Das Blatt schlug sie pauschal der „*rechtsextremen, Identitären Bewegung*“ zu, die solche Demonstrationen „*für sich instrumentalisiere*“. Diese „**Rechtsextremen**“, de facto besagte Dres. Wodarg, Bhakdi und Kollegen, gäben „*zu einfache Antworten auf schwierige Fragen*“. Das *Sprachrohr der Ärzteschaft* legte da Abwertungen von Normal-Bürgern und Ärzten hin, wie sie weithin unsere etablierten Medien pflegen. Immerhin druckte das Blatt dann, zu seiner Ehre sei's gesagt, dann auch geharnischt-kritische Leserbriefe ab, einen auch von mir. Bhakdi, Wodarg u.a. berichteten zuletzt über Zwischenfälle bei Impfungen, wie die Regierung sie heute verfolgt.

Von Demonstrationen vor der Bundesärztekammer in Berlin hat man noch nichts gehört. Der Chef der Hamburger Kassenärzte Plassmann immerhin schlug gegen die Corona-Haupt-Alarmisten Söder, Lauterbach und Drostens kritische Töne an. „*Wer die Gesellschaft mit immer neuen Hiobsbotschaften auf immer höhere Bäume treibt, der macht die Gesellschaft krank*“, sagte er. Merkel prophezeite sagte für Weihnachten jetzt 19.200 Neuinfektionen täglich. Sie weiß es halt genau. Mit den großen Demonstrationen in Berlin trat mit den Dres. Bhakdi, Schiffmann, Wodarg etc. auch eine neue ärztliche Gruppe in Erscheinung. „*Ärzte für Aufklärung*“. Eine Kontaktaufnahme gelang nicht Von keinem der drei angeschriebenen Kollegen kam Antwort. Unsere Kritik am Schwenk der Ärzteschaft zum 68er Freud-Marxismus (2.2) verargen uns doch viele Kollegen. Sie nehmen Freuds Pseudowissenschaft Psycho**analyse** offensichtlich hin, weil der Bedarf an Psycho**therapie** unstrittig groß ist. Wissenschaftlich geklärt ist da aber nichts.

Bei einer *anderen* „Corona-Demonstration“ in Wien wurde eine Regenbogenfahne zerrissen, in die ein bekanntes Symbol der wohl organisierten Kinderschänder eingewebt war. Die Wiener

Querdenker-Gruppe distanzierte sich so von der Fahne, die ihr von auswärtigen „Freunden“ zusteckt worden war. Die Medien, BILD etwa, empörten sich ungemein. Und auch vom deutschen „Querdenker“ Dr. Schiffmann wurden die Wiener heruntergeputzt. Solche Abweisung ist oft besonders bitter, wenn sie von eigentlich Verbündeten kommt. Möge der große gemeinsame Widerstand gegen das „System“ – viele ordnen es dem Neo-Marxismus (Freud-Marxismus) zu – durch Divergenzen in kleinen Details nicht wieder verloren gehen.

**3.4** Viele der unrechten Kindsentziehungen, die mitunter in sexuelle Kindsmißbräuche münden, gehen auf psychiatrische, in der Regel freudisch unterlegte Falsch-Gutachten zurück. Etliche von ihnen habe ich selbst zu Gesicht bekommen und zerpflückt. Es ist nun einmal so, daß sich die freudische Ideologie durch die 68er in der Allgemeinheit, den Medien, der Politik, der Justiz, vor allem aber **in der Psychiatrie fest eingemistet** hat. Just in ihr und durch sie wurde ihr Kredit verschafft. Da und dort werden heute die unter psychiatrischer, psychologischer und Jugendamtshilfe geschehenen Kinderschändungen in Lügde, Bergisch Gladbach, Berlin oder anderswo lautstark beklagt, wallt Empörung über Mißbräuche an Minderjährigen durch Jeffrey Epstein und andere Prominente auf, wendet man sich indigniert vom verstorbenen Psychologen Prof. Kentler ab, was nur alles rasch wieder in Vergessenheit gerät.

Die Ideologen, die entscheidend den Weg zu Kindsentziehungen und –*mißbräuchen* und darüber hinaus allgemein zur politischen Implementierung der (<https://www.jweekly.com/2019/09/16/after-jeffrey-epsteins-time-to-extinguish-child-trafficking/>) Medizin bahnten, Freud, Kinsey, Gardner, sind hierzulande nach wie vor in Kraft, insbesondere Freud. Ihn, der den Reigen der Sex-„Aufklärer“ anführte und aus hohler Hand den Kindern polymorph-perverse Gelüste zuschrieb – Päderasten dienten demnach nur ihrem Wohl -, decken in Deutschland heute auch manch „Rechte“ ab, u.a. das Magazin COMPACT. In einem „Spezial“ (*Geheimakte Kinderschänder – Die Netzwerke des Bösen*) breitete es jüngst recht umfänglich die grausige, internationale Kinderschänderszene mit ihren ideellen Zuträgern aus. Nur Freud, den wirksamsten der Ideologen, nahm es davon aus. Vom Ursprung und Kern der Malaise lenkte es ab.

**3.5** Primär waren es gewiß die Linken, die Freud stützten. Kritik an ihm kam in Amerika ab den 1970ern zunehmend auf, kam so, allem Antisemitismus fern (vgl. E.F. Torreys Buch: Freudian Fraud – FREUDS BETRUG), hierzulande aber nicht an, vor allem nicht voran. Ich freue mich, daß einige der neu bei uns sich engagierenden Mitstreiter auf diese aktuellen, weithin ideologisch begünstigten Verbrechen an Kindern ihr Augenmerk richten und hoffe, daß zumindest sie deren Wegbereiter nicht weiter übersehen. Von ihnen rühren heute ja mit die **häufigsten Psychiatriemißbräuche** her, sofern wir nicht vor allem die „**Verschwörungstheorien**“ als solche werten müssen, die allerorts jetzt Andersdenkenden, Wahn unterstellend, angehängt werden.

Präsident **Trump**, von US-Psychiatern, u.a. der Yale-Forensikerin Lee, und auch medial viel verlästert, ist wohl der einzige, der gegen das „*human trafficking*“, den wohl verbreiteten Kinder-Sex-Handel politisch vorging. Mit „*satanisch rituellen Kindesmißbräuchen*“, die sich leicht ins Spinöse ziehen lassen, kamen wir, wie in RB 1/19,3.6 dargelegt, über eine Kollegin in Thüringen erstmals in direkten Kontakt. *Rituellen* Kindesmißbräuchen richtig zu begegnen ist immer schwierig, obwohl sie heute vielfach belegt sind. Die Kollegin, eine „Tiefenpsychologin“, haderte anfangs über mein Vorgehen, bei dem ich die Ärzteschaft mit in die Verantwortung einband (und sie selbst ein wenig damit entlastete). Das erschien mir als das sinnvollste Vorgehen, um im allgemeinen wie im Interesse der Kollegin weiterzukommen.

**3.6** 1977, bei der Gründung der DVpMP, jetzt GEP, dachten wir, von Baeyer und ich, wir könnten unsere Kollegen gegen politische Mißbräuche des Fachs für eine ethische Positionierung gewinnen, merkten aber rasch, daß sie dafür keinerlei Interesse hatten. Wir verlegten uns jetzt darauf, die Öffentlichkeit über die ideologisch festgezurrte Korruption des Fachs und die aus ihm drohenden Gefahren zu informieren, im übrigen konkreten Übergriffen in ihm zu wehren. Seien sich diejenigen von Ihnen, die neu nun in die Führung der GEP mit eintreten wollen, bewußt, daß die Widerstände nicht geringer sein werden, wenn wir „alten Fach-Hasen“ Sie nicht mehr begleiten können. Auf das nun geschaffene Fundament würden Sie aber wohl weiter aufbauen können.

**3.7** In der **Satzung der GEP** sind ihre Ziele fixiert: Widerstand gegen politische Verfremdungen des Fachs, Bewahrung seiner Redlichkeit in Wissenschaft und Praxis. Fixiert ist dazu, daß ihr Vorstand zumindest hälftig aus Ärzten bestehen muß, nicht aber daß ihm Psychiater vorsitzen müssen. Die Frage stellte sich schon, ob es, um die Identität der GEP zu erhalten, jetzt nicht besser wäre, den Beschluß zu ihrer Auflösung zu fassen, bevor er noch unterwandert und so umgepolt würde. Gerade mit unseren neuen, qualifizierten Mitgliedern kann sie aber gut fortbestehen. Ob ihres fast ein halbes Jahrhundert überdauernden, von beachtlichen Erfolgen belohnten Kampfs gegen Psychiatriemißbräuche wird die GEP in der Geschichte des Fachs gewiß ein respektables Bild abgeben. Dank an alle, die wie über die Jahre auch heute positiv dazu beigetragen haben.

### **3.8 Verlauf und Ergebnis der Versammlung**

Nach vorstehendem Einführungsreferat gab es eine lebhaft, auch kontroverse Diskussion. Es folgten daraus dann einige Veränderungen in unserem Vorstand (s. „Über uns“). Von einem seiner Mitglieder trennten wir uns. Herrn Dr. Kurz kooptierten wir neu. Auch in einer Vereinigung, die politische, ethische Fragen der Seelenheilkunde behandelt, können persönliche oder sachliche Differenzen aufkommen.

Wir beanspruchen für ethische Fragen kein Monopol. Wir wollen nur ein Kristallisationspunkt für deren kompetente Diskussion sein, die um so notwendiger ist, als sie auf nationaler wie internationaler Ebene in staatlich „betreuten“ Fachgesellschaften schon monopolisiert genug ist. So bedauern wir zwar, wenn vormalige Mitstreiter, wenn sie denn solche (und nicht Quertreiber) waren, wieder ausscheiden. Wir können auch nur begrüßen, wenn sich im In- wie Ausland neben uns weitere Zirkel um die Fragen kümmern, die uns so ausdauernd beschäftigen. Nur verständlich ist es insbesondere, wenn direkt von Mißbräuchen des Fachs Betroffene, heute etwa kindsberaubte Eltern(teile) aus Gründen des geeigneten Prozederes ihren eigenen Weg gehen wollen. Verbindungen werden leicht auch ungünstig ausgelegt. Daß die GEP „psycho-justiellen“ Übergriffen seit fast einem halben Jahrhundert wehren konnte, mitunter gar erfolgreich, muß uns genug sein. Rege, freundliche Kommunikation wenigstens im Vorstand war eine der Voraussetzungen dafür. W.

4. Am 11.9.2020 berichteten wir zu den großen **Demonstrationen in Berlin** am 1. und 29.8.20, hielten dabei auch **Robert F. Kennedys große Rede** fest <https://www.youtube.com/watch?v=u3H3PvebBU>

## Neuer Aufbruch von Zivilcourage in Deutschland

**4.1** Der plötzliche Aufbruch von Zivilcourage gegen die eingeschliffenen Denk- und Sprachgebräuche des Establishments und gegen seine eingeschliffenen Machtmechanismen, wie die grandiosen **Demonstrationen in Berlin** am 1. und 29.8.2020 sie zum Ausdruck brachten, hat viele von uns freudig überrascht. Führten die Organisatoren von **Querdenken** Michael Ballweg, Markus Haintz u.a. gegen die unverhältnismäßigen, obrigkeitlichen Einschränkungen unserer Freiheit unter Corona-Vorwand doch hunderttausend Menschen aus der Mitte des Volks, linke und rechte, in übergroßer Mehrheit „Normalos“, zu friedlicher Meinungsbekundung zusammen. Schon die mitgeführten unterschiedlichen Fahnen von Regenbogenfarben bis Schwarz-weiß-rot, – weit überwiegend Schwarz-rot-gold -, dazu amerikanische, russische, niederländische, türkische, österreichische etc. führten den friedlichen Grundton dieses Protestes deutlich vor Augen. Gift und Galle spuckten die etablierten Politiker und Medien, die die Demonstrationen und die Teilnehmer rundum als Nazis heruntermachten. Bestieg da doch eine kleinere Gruppe von Rechten, die Zahl der V-Leute unter ihnen unbekannt, u.a. mit Schwarz-weiß-rot am Schluß die Treppe zum Reichstag.

Exkurs: Das Schwarz-weiß-rot des Kaiserreichs stand immer gegen das Schwarz-rot-gold der Revolution von 1848 und der Republik von 1918 bis heute. Schwarz-weiß-rot war aber immer noch die Fahne eines das Land vereinigenden (teils leider mißgriffigen, dabei aber auf breiter Linie liegenden) *Rechtsstaates*, war keine Fahne der Nazis, die sie ja durch ihr Hakenkreuz verdrängten.

Von lebhaftem Beifall der Versammelten aufgenommen die Worte Robert F. Kennedys, des Neffen des unvergeßlichen US-Präsidenten John F. Kennedy. Der Neffe bot dem aktuellen Establishment jetzt deutlich Paroli u.a. mit den Worten: <https://www.youtube.com/watch?v=-u3H3PvebBU> „Regierungen lieben Pandemien aus dem gleichen Grund, aus dem sie Kriege lieben, weil sie damit Kontrollmechanismen installieren können, die wir sonst nie akzeptieren würden“. Nicht nur

der Onkel (RB 1/17,6.6), auch der Vater des Robert Kennedy jr. hatten für ihren Mut, mit dem sie systemwidrige Wahrheiten aussprachen, mit dem Leben zu zahlen.

Nicht von ungefähr ernteten die Veranstalter der Demos im In- und Ausland viel Anerkennung, etwa vom hoch angesehenen, amerikanischen Politiker und Kinderarzt [Ron Paul](#). Vom Establishment werden sie dafür ähnlich ausgegrenzt wie wir. Der Protest gegen den Mißbrauch des Gesundheitswesens für unverhältnismäßige, freiheitswidrige Maßnahmen der Machthaber rührt sich aber weiter. Geht das Establishment darüber auch hinweg, macht es ihn als Verstoß gegen seine „heiligen“ Verordnungen nieder, ja grenzen gar manche Veranstalter des Protests ihrerseits andere, aus ähnlichen Gründen Protestierende aus, so bleibt der Protest, weil sachlich gut begründet, dennoch machtvoll präsent, wie sich u.a. [am 7.11. in Leipzig](#) wieder zeigte.

**4.2** Einige Ärzte gaben mit Dres. Bhagdi, Streeck, Wodarg, Schiffmann, Püschel, Ioannidis u.a. dem Protest gegen die unverhältnismäßigen Freiheitseinschränkungen des Establishments letztlich die wissenschaftliche Basis. Auch eine bis dahin mir unbekannte ärztliche Formation „*Ärzte für Aufklärung*“ trat damit in Erscheinung. Der große Protest richtete sich letztlich auch gegen die politische Manipulation der Wissenschaft, die Erhebung einer Lehrmeinung, etwa die des Dr. Drosten, zum Gesetz und die Abwertung und Verwerfung anderer, gewiß nicht minder fundierter Erkenntnis. Er richtete sich gegen unrechte politische Benützung der Wissenschaft aus dem gleichen Grund, aus dem seit über 40 Jahren unser Protest gegen Psychiatriemißbräuche kommt. Diese Mißbräuche, unter ihnen derzeit im Vordergrund stehende Kindsentziehungen und Kindsmißbräuche, rühren ja, wie in den letzten Jahrzehnten just amerikanische Gelehrte aufzeigten, durchwegs aus falschen, aber neu-links passenden und deshalb politisch-medial gestützten Lehrauffassungen wie denen von Sigmund Freud, Alfred Kinsey, Richard Gardner usf.

Die „Ärzeschaft“, eine in „Kammern“ gegliederte staatliche Körperschaft, bleibt bei medizin-politischen Auseinandersetzungen in der Regel bedeckt.

Nur einzelne Kollegen können die Stimme erheben, wenn etwa Repräsentanten des Staats die Medizin benützen, ihn schleichend in eine Diktatur zu verwandeln. Lange vor den corona-begründeten Rechtseinschränkungen bekamen Mitbürger/innen schon wesentlich einschneidendere Einschränkungen ihrer Rechte in Form von Psychiatriemißbräuchen zu spüren. Das Aufgreifen eines medizin-politischen Skandals, gewiß des jetzt aktuellen, bei gleichzeitigem Übersehen eines anderen, schon länger bestehenden, verwundert.

**4.3** Ich schrieb einige der jetzt aktiv gewordenen Kollegen an, legte ihnen den gemeinsamen ethischen Ansatz unserer schon 40 Jahre überspannenden Arbeit dar, bekam aber keine Antwort. An die Probleme der Psychiatrie und die Kontroversen in ihr rühren die Ärzte nicht allzu gern. (s. 2.3) Daß sich Freuds Psychoanalyse, die sich gern als deren Krönung ausgibt, von anderen anhaltend als Schwindel und dazu als Hauptvehikel einer aufziehenden Diktatur und der daraus resultierenden Rechtseinschränkungen angesehen wird, läßt auch die „*Ärzte für Aufklärung*“ unberührt. Sie tun es als Fimmel ähnlich ab, wie die Kritik anderer an Scientology. Die Mühe der Unterscheidung spart man sich. Seien diejenigen von Ihnen, liebe Mitglieder, die jetzt neu in den Vorstand der GEP eintreten wollen, nicht erstaunt, wenn Ihnen auch Leute, die Sie an sich als Verbündete nehmen wollen, mitunter die kalte Schulter zeigen.

**4.4** Bei der Demo in Berlin wurde auch die Regenbogenfahne mitgeführt. Bei einer ähnlichen, kleineren Demonstration von Querdenkern in Wien – solche Demos gab es auch in Zürich und in London – wurde eine solche Fahne öffentlich zerrissen, weil in sie bekannte Symbole von Kinderschändern eingearbeitet waren: Keine un-rechte Kindsentziehung und keine Kindesmißbräuche - bei denen in Theorie und Praxis nicht ([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=3699](https://www.queer.de/detail.php?article_id=3699)) freudsches „Psycho“ mit dabei ist. Vielerorts kommt in Europa und der Welt jetzt aber auch diesbezüglich nachhaltiger Widerstand gegen die Verminderung von Recht und Freiheit und die Vermehrung von Verdummung und Verbrechen durch die politische und mediale Klasse auf, u.a. auf der Webseite der GEP.

#### **4.5 Berlin invites Europe**

Daß Deutschland auf eine (freud-marxistisch-trotzkistische) Diktatur zusteuert, stellen viele heute fest. Viele sehen deren Betreiber heute eher beim großen Kapital, Rockefeller, Bill Gates etc. – was, meinen viele, aber zusammenfällt. Daß diese Diktatur wesentlich von „Psychis“ vorangebracht wurde, darauf wiesen wir seit über 40 Jahren hin. Lange wurden wir dafür ausgegrenzt auch von Rechten.

**4.6** Vereinzelt kommt solche Kritik immerhin heute auch bei ihnen auf. In COMPACT-online vom 19.8.20 etwa stellte sich Karel Meissner gegen den Biologen und Hirnforscher Gerhard Roth, der „*zehn Prozent der Corona-Diktatur-Gegner für unbelehrbar hält und deshalb ihre Wegsperrung fordert*“ (<https://www.compact-online.de/hirnforscher-zehn-prozent-der-corona-diktatur-kritiker-muss-man-wegsperr/>).

„*Aufrufe im Sinn von Immanuel Kants Appell, daß du das Sittengesetz als eine für den vernunftbegabten Menschen einsichtige und verpflichtende Ordnung beachten sollst, die wirken nicht*“, meint Roth, Professor für Verhaltensphysiologie an der Universität Bremen, weiter. Entsprechend verwirft er sie und setzt an ihre Stelle seine „hirnphysiologischer“ Erkenntnis entsprungene Drohung mit Wegsperrung. „*Moralische Appelle funktionieren nur, wenn sie mit der Drohung der Ausgrenzung verbunden sind.*“

COMPACT erinnert bei der Gelegenheit an die Anpassung der Wissenschaft(ler) von 1933 bis 45, keineswegs nur in den Geisteswissenschaften, sondern „*vor allem in Biologie und Medizin an die NS-Ideologie*“. Über vier Jahrzehnte warnten wir die Fachkollegen vor einer seit '68 immer hemmungsloser werdenden Linksdrift ihres Fachs – Roth, ist gewiß ein zugespitzter, aber kein Einzelfall unter den variierten „Psychis“. Unweigerlich würden sie so Parallelen zur Nazizeit, an das Mitmachen ihrer Berufsvorgänger bei Hitlers Krankenmord wachrufen. Sie lachten und waren nicht zu bremsen (s. 2.3).

Man vergesse jetzt aber nicht: Auch Compact, das sich jetzt für die Querdenker und ihren Protest so stark macht, rührt nicht an die jahrelange Mitmache der Psycho-Fächer bei der Ausbreitung des Neomarxismus im Land, insbesondere nicht an die Rolle der Freudianer. Über die Jahre hat Compact sie mit wuchern lassen!

**4.7** Mit dem InfSG zog das Establishment am 18.11.20 die Schrauben der Grundrechtseinschränkungen nochmals fester. W.



5. Am 29.7.2020 aber stand unter „Aktuelles“ auf der GEP-Webseite der Beitrag:  
**Kindsentziehungen, Kindesmißbräuche – „Psychomißbrauch“**

5.1 Selten finden wir zum Mißbrauch der seelenheilkundlichen Fächer in Mainstream- oder auch in rechten Blättern Stellungnahmen, auf die hinzuweisen lohnt. Hier dazu einmal ein Link:  
<https://jungefreiheit.de/debatte/kommentar/2020/samstag-ein-dokument-der-furcht/>.

5.2 COMPACT, auch eine Rechts-Postille, die wir lange vergeblich auf die Skandale in der Psycho-Szene hinwiesen – die linkeren standen immer zu Freud -, hat in seiner August-Ausgabe mit der **Titelgeschichte „Satan in Hollywood“**, anknüpfend an den Fall des Jeffrey Epstein und an die sexuellen Mißbräuche an Minderjährigen, die hierzulande mit den Fällen von Lügde eines der Themen aufgegriffen, das die Psychiatrie und Psychologie tunlichst umgehen, mit dem sie direkt wie indirekt und nicht nur gutachtlich doch vielfältig zu tun haben.

Dabei streifte Compact einmal gar die „*freudomarxistische Argumentation*“ des Dipl. Psych. H. Kentler und seiner vielen geistigen Komplizen, die das Feld über Generationen „wissenschaftlich“, publizistisch und politisch-administrativ bestellten. An Freud selbst jedoch traute sich auch Compact nicht heran. Lisa Fitz warf im Sketch „*So werden wir manipuliert*“ kürzlich einige gekonnte Sätze auf die Ungeheuerlichkeiten Freuds und seines Anhangs. Noch dramatischer schilderte sie aus eigenem Erleben Meike Büttner:

<https://www.youtube.com/watch?v=0ie3dsPTg-Q&feature=youtu.be&fbclid=IwAR1s-eULcK7ogYDISpPjtz-KMB7-WRfRDgkiq9Dz-TpLTRJKiL65NNxnLtA>

5.3 Die deutsche Ärzteschaft aber, die 1977 gegen alle Warnungen die mißbrauchsfreundliche, mißbrauchsförderliche Schwindelwissenschaft Freuds und seines Anhangs als ehrsame Heilkunde anerkannte und damit über Jahrzehnte hilfesuchende Menschen ins Unglück laufen ließ, sieht bisher keinen Grund davon abzurücken. Wenn sie ins politische Konzept passen, werden ärztliche Vorgaben, wie wir es am Beispiel Drossten erleben, zum politischen Diktat erhoben. Dagegen wenden sich mitunter einzelne Ärzte, die Ärzteschaft, weithin eine staatliche Ärzteverwaltung, eher selten. (Nachtrag 10.11.20: Der

Aichacher Amtsarzt. Dr. F. Pürschel äußerte sich etwas „corona-liberal“ und wurde darob strafversetzt Für ihn solidarisierten sich jetzt doch an die 100 bayerische Ärzte. „*Wissenschaftlicher Diskurs müsse in einer demokratischen Gesellschaft*“, appellierten sie an Söder „*auch öffentlich geführt werden können, vor allem in einer Situation, in der die Politik weitreichende Eingriffe in das menschliche Miteinander und in viele demokratische Grundrechte mit dem Verweis auf „die Wissenschaft“ zu rechtfertigen versucht. Angesichts der „unter Fachleuten ohnehin umstrittenen Maßnahmen und Verordnungen der bayerischen Regierung“ monierten sie deren Vorgehen gegen den Kollegen als „autoritären Versuch“, „notwendige ärztlich-wissenschaftliche Diskussionen zu unterdrücken.“* Andere ärztlich sensible Bereiche berührt der Widerstand nicht.

5.4 Am 27.6.20 beleuchteten wir in einem Schreiben an Mitglieder, Freunde der GEP und Interessierte, was heute die *häufigsten* Formen besagten Mißbrauchs darstellt unter der Überschrift:

**Der Schwindel platzt (noch nicht),  
die Not endet (noch nicht)**

„... Daß einer Vereinigung kein langes Leben beschieden sein würde, die in einer etablierten wissenschaftlichen Disziplin dem Gros ihrer Spitzenvertreter kritisch begegnet, davon war von Anfang an auszugehen. Als Walter von Baeyer 1971 im Weltverband für Psychiatrie allein gegen dessen internationale Führungsspitze den politisch, damals sowjetisch veranlaßten Mißbrauch des Faches ansprach und wir mit ihm sechs Jahre später unsere gleichsinnig wirkende Gesellschaft gründeten und dabei die schneidenden Ausgrenzungen, den Haß der Kollegen, der deutschen Psychiater-Fachgesellschaft, ja des gesamten neu-linken (freud-marxistischen) Establishments zu spüren bekamen, war uns klar, daß solche Aktivität langfristig schwer durchzuhalten sein würde. Daß dann doch über 40 Jahre daraus wurden und wir mit dem Ende der Sowjetunion auch die Beendigung der Mißbräuche dort erlebten und wir über sie hinaus solchen Fehlpraktiken im eigenen Land wehren, hier die Freilassung psychiatrisch zu Unrecht Internierter, da die Rückführung staats-psychologisch geraubter Kinder zu ihrer Mutter mitbewirken konnten, das war mehr, als wir bei der Vereinsgründung 1977 erhoffen konnten.

In den letzten Jahren trat Psychiatriemißbrauch vor allem in Form krummer „Psycho“-Gutachten in Erscheinung, mit denen alleinerziehende Elternteile, Mütter und Väter, auch jüdische, unter Rückgriff auf Freudsche Positionen ihrer Kinder beraubt und deren Fremdplatzierung in Heimen arrangiert wurden. Hinter solchen Gutachten und ihrer gerichtlichen Umsetzung stehen aber, deutlich erkennbar, von hoch her kommende Direktiven, ideologisch begründete Theorien, u.a. eben freudsche Pseudowissenschaft. Oft schon haben wir das dargelegt, andere gar breiter und gründlicher noch als wir. Insbesondere Freuds unverheiratet-kinderlos gebliebene Tochter Anna gilt vielen da als höchste Kompetenz. Vielen Politikern aber ist offensichtlich an „Experten“ gelegen, die an freud-marxsche Sätze glauben, sie öffentlich vertreten, sie zumindest nicht in Zweifel ziehen<sup>1</sup> und so ihren Zielen, z.B. der NWO, nicht ernstlich in die Quere kommen. Mit ihnen können sie leichter durchregieren.

---

<sup>1</sup> Im Jahresbericht 2020 (hier Kap. 8) verwies ich u.a. auf das Buch von Körner und Hörmann STAATLICHE KINDESWOHLGEFÄHRDUNG?, an dem über 20 mehr oder minder Freud-, jedenfalls systemgläubige „Humanwissenschaftler“, Pädagogen, Sozialarbeiter, Psychotherapeuten als Autoren mitwirkten. Durchaus kritisch bringen sie arge Fehlgriffe in der aktuellen staatlichen Kinder- und Familienhilfe zur Sprache, u.a. besagte ungerechtfertigte Kindesberaubungen. Im gleichen Atemzug loben sie in höchsten Tönen dann aber die „Etablierung einer ausgeprägten Fachlichkeit und Professionalität (ihres individuell doch recht unterschiedlichen Tuns) sowohl in Lehre und Forschung als auch bei der Konzeptbildung und Evaluation“ als „Erfolgsgeschichte von beachtlichem Ausmaß“. Sie müsse „keinen Vergleich mit anderen Berufsfeldern scheuen“.

Ohne mit der Wimper zu zucken, decken diese „kritischen“ Angeber so im Prinzip wieder ab, was an Ungeheuerlichkeiten in dieser „aktuellen staatlichen Kinder- und Familienhilfe“ einschließlich [Jugendämtern](#) und Gerichten bis zur Beihilfe an Verbrechen über Jahrzehnte abgeht. Es liegt letztlich an nichts anderem, daß sie alle von dem gleichen 68er Ungeist des Freud-Marxismus befallen waren und sind.

So kommt es auch, daß die Autoren, die ja für ihr Buch zu solch „staatlicher Hilfe“ eine gewisse kritische Autorität beanspruchen, klar kritische Aktionen, wie etwa unseren Einsatz im Fall Kuwalewsky (RB 1/14,4) totschrweigen, einen der wenigen, wenn nicht einzigen, der hier tatsächlich zum Erfolg führte. Ähnlich verdrückt gebärdeten sich vordem schon zwei an dem Buch beteiligte Autor(inn)en, mit denen gemeinsam wir gar eine wissenschaftliche Tagung bestritten (RB 1/14,3.9). Sie kennen uns auf einmal nicht mehr. So traurig-lächerlich geht es auch in Kreisen zu, die sich als Verteidiger/innen von Kindern und Familien empfehlen.

Solches auszusprechen, bringt uns natürlich wie 1971 schon unserem Prof. Walter von Baeyer und wie heute auch „Corona-Skeptikern“ im Mainstream Ablehnung und Ausgrenzung ein.<sup>2</sup>

**5.5** Selbst manche dieser kindsberaubten Mütter und Väter, Opfer des Systems, mögen unsere Einrede nicht sonderlich. Kontakt mit so scharfen Kritikern wie uns brächte ihnen seitens der Behörden am Ende, hören wir, noch verstärkte Repressalien ein. Manche sind auch weiterhin von der Rechtschaffenheit des Systems überzeugt, selbst wenn dieses sie für „gestört“ erklärt und ihnen ihre Kinder nimmt. Auf den Rechtsstaat vertrauen ja auch wir letztlich immer noch. Natürlich wollen die meisten Eltern(teile) nur ihre Kinder zurück haben und keine langen Traktate über historische und ideologische Hintergründe von Kindesentziehung und Staatserziehung hören. Manche interessieren sich für sie aber doch, zumal sie teilweise schon bis in satanisch rituelle Kindsmißbräuche hineinragen. <https://www.compact-online.de/dutroux-sachsensumpf-epstein-pizzagate-die-kinderschaender-netzwerke-der-eliten/>

Insgesamt aber rührt die nun doch zunehmende Aufmüpfigkeit im Land gegen die Regierenden nicht nur gegen deren konkrete Maßnahmen, sondern auch gegen die vielfach offenkundige Unstimmigkeit ihrer Begründungen.

Der freudsche Anteil am Neo- (oder Freud-)Marxismus, der weithin die heutige Familienpolitik leitet, fand, obwohl er den betrügerischsten Teil an ihr darstellt, schon in Amerika am flottesten Zuspruch. Er war auch hierzulande sein bester Türöffner. Freud-Kritik kam in Amerika erst in den 1970ern auf, dort dann gar gründlich. Daß davon zu uns lang so gut wie nichts herüberkam, zeigt, wie selektiv die Information hierzulande gehandhabt wird.

**Trotzki**, der zweite Mann nach Lenin, setzte in

---

<sup>2</sup> In dem spektakulären Fall der Polizeibeamtin Kuwalewsky und ihrer vier Kinder (Rundbrief 1/14) konnten wir gutachtlich mithelfen, daß diese wieder zu ihrer Mutter nach Hause kamen. So von einem Moment zum anderen schicksalswendend, psycho-justitiell verbogenes Recht wieder zu-rechrückend hat so schnell kaum ein anderes psychiatrisches Gutachten gewirkt. Diesen Fall vollendeter staatlicher Kindeswohlgefährdung klammern die Autoren aus, uns mit ihm natürlich auch. Auch unter sog. „Kritikern“ verbergen sich viele Hilfwillige des Systems. Soziale Probleme behalten sich Linke gern als ihr alleiniges Spielfeld vor, auch wenn die Probleme just aus ihm herrühren. Daß die Autoren insgesamt zu dem System, von dem sie ja leben, stehen, ist ihnen aber nach-fühlbar.

Rußland, aus Amerika mit viel Geld angereist, die Oktober-Revolution mit äußerster Brutalität durch, der „*Schlichter der Kronstädter Matrosen*“. An den Hebeln der Macht pfpfote er den Freudismus jetzt dem Marxismus auf, gab diesem so einen flott erotischen Touch und trieb damit die Auflösung der Familie, die Staatserziehung voran. 1927 von Stalin exiliert, verfolgte er im Westen sein Programm agitatorisch weiter, hier unblutiger jetzt, aber nicht minder erfolgreich. So genau mögen die Hintergründe natürlich nicht alle kennen. Gesagt werden muß es u.a. jungen Müttern und Vätern dennoch.

**5.6** Erfreulicherweise nehmen auch im Ausland, nicht zuletzt im deutschsprachigen, viele Menschen die verbreitete Unrechtspraxis just in diesen Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens wahr. So brachten auf unsere Webseite einige Beiträge dazu die Österreicherin Sissi Kammerlander etwa und Dr. Kurz, ein in England tätiger Psychologe (s. Rubrik „*Berichte aus...*“ auf der GEP-Website). Wir kommen voran. Machen wir weiter, so gut und so lange es geht (s. Kap. 3).

Vom **strafrechtlichen** Thema der **Kindsmißbräuche** wird heute infolge gehäuften Vorkommens vermehrt berichtet. Für Sex & Crime interessieren sich die Medien ja. Psychopathologisch Mitspielendes, „*Dissoziationen*“, vor allem „*multiple Persönlichkeiten*“ etc., die mit solchen Mißbräuchen verbunden sind oder sein sollen, werden eher im ominös, dabei meist sensationsgeblähten Okkult-Schrifttum ausgebreitet. Sie blieben aber auch in der von mir eingesehenen Fachliteratur bis hin zur ICD und zum DSM leider oft unklar und unbestimmt.

Die mit genannten Diagnosen bezeichneten Phänomene wurden früher meist der Hysterie zugeordnet. Viele Gelehrte, nicht nur Freud entwickelten daraus bekanntlich ihre verwegenen Theorien. In der „bunten“ Presse waren und sind Bericht darüber natürlich für das entsprechende Klientel ein beliebter Lesestoff. Über den aktuellen Stand der einschlägigen *Fachliteratur* habe ich jetzt keinen rechten Überblick mehr. Haben sich sexuelle Mißbräuche an Kindern aber verbreitet, sind diese gewiß auch erhöhter Gefahr der Gewalttätigkeit ausgesetzt.

Weithin von öffentlicher Aufmerksamkeit verborgen aber bleiben die ins **Zivilrechtliche** fal-

lenden Fragen der viel häufigeren **Kindsentziehungen**. Sie werden eher von „staatsnah“ Interessierten wahrgenommen (Fn 1). Für diese des öfteren durch verquerte Gutachten und dann durch obstinate Familiengerichte fehlentschiedenen Fälle ist anhaltende öffentliche Aufmerksamkeit nicht zu gewinnen. Der Fall A. Kuwalewsky (RB 1/14,4-5) scheint der Richterschaft in die Knochen gefahren zu sein. Seitdem macht sie anscheinend, vielleicht die NWO hinter sich wissend (?), gegen Weinbergersche Gegengutachten die Schotten erst recht dicht. Der Fall K. war im Grund ähnlich ungeheuerlich wie der Fall Mollath, fand aber bei weitem nicht das publizistische Interesse wie dieser.

### **5.7 Antwort einer kundsberaubten Mutter zum vorstehenden Bericht:**

*... Es ist schon erstaunlich, geradezu unheimlich wie drei Psychopathen (Freud, Kinsey, R. Gardner), zwei davon Pädokriminelle (K. und G., über F. weiss ich dazu nicht genug), die amerikanische und europäische. letztlich die globale Sexualmoral und -vorstellung prägen und ihre persönlichen, krankhaften Neigungen als 'natürlich, menschlich' verkaufen konnten. Heute jährt sich die Fremdplazierung (meiner Kinder) – die Verzweiflung ist gross...*

Insgesamt wuchsen uns von den Männern und Frauen, für die wir uns einsetzten, nicht so oft Mitstreiter zu – verständlich: Viele halten sich zuerst an staatsnah und literarisch präsenste „Kritiker“ (Fn 1). Viele sehen auch gegen die Übermacht des Systems kein Aufkommen und resignieren. Andere wieder sehen die Hintergründe anders, interessieren sich für sie wenig, für die psychiatrischen am wenigsten. Verständlicherweise interessiert sie vor allem, daß ihre eigene Sache, das ist die ihrer Kinder, vorankommt. Wie sollte es anders sein? Und wie an anderen Fronten des großen Kulturkampfes, heute etwa an der Corona-Front, bleiben bei vielen Engagierten Ermüdungserscheinungen nicht aus. Jede/r hat mit sich selbst genug zu tun.

Und doch ergab sich aus unseren Einsätzen nicht selten auch eine anhaltende, fruchtbare Zusammenarbeit, die wieder anderen Betroffenen zugute kam, die aber auch wir als bestärkend erlebten. Manche der Betroffenen stellen uns und anderen wie o.g. Mutter ihre eigenen Erfahrungen mit „Sachverständigen“ und Gerichten und ihre Schlußfolgerungen doch anhaltend mit zur Verfügung. W.

## 6. Schattierungen der Kritik, Antisemitismus – Realität und Firewall um Freud

(erschien am 18.5.20 auf der GEP-Webseite)

**6.1** Antisemitismus traf Freud im Nazismus übelst. Vier seiner Schwestern starben im KZ. Er selbst entkam der Hölle mit nächsten Angehörigen und einigen Vertrauten im letzten Augenblick.<sup>3</sup> Danach war Kritik an Freud in Deutschland tabu, insbesondere nachdem Alexander Mitscherlich, Vertreter Frankfurter Schule, jeden Ansatz dazu unter den Generalverdacht offener oder unterschwelliger antisemitischer Motive stellte. Jeder, der solche Kritik äußere, solle sich fragen, ob ihn nicht vielleicht unbewußt antisemitische Motive leiteten.

**6.2** Dabei kam die Entzauberung Freuds in ihrer heutigen Sachlichkeit – als „roter Faden“ durchzieht sie unsere Kritik der „reformierten“ Psychiatrie von Anfang an – just im Englischsprachigen auf und zur Blüte. Von Anfang an wurde und wird sie auch von vielen jüdischen Gelehrten erhoben. Besagte Verdächtigung hängt als Damokles-Schwert aber unverändert über jedem Freud-Kritiker nicht nur hierzulande.

**6.3** Mit dem französischen Kinderpsychologen Jacques Bénesteau und dem britischen, in Kanada lebenden Literaturprofessor Robert Wilcocks zusammen gründeten wir Anfang des Jahrtausends das dreisprachige *Internationale Netzwerk der Freud-Kritiker (INFC)*, an dem sich anfangs aus verschiedenen Ländern zahlreich auch andere renommierte Gelehrte beteiligten.

Umgehend jedoch wurde dagegen scharf geschossen - zu unserer Überraschung auch von Freud-Kritikern. Der polyglotte Seattler Literatur-Professor Mikkel Borch-Jacobsen (MBJ) bezeichnete Bénesteau als „*intellektuelles Braunhemd*“. LE MONDE und L'HUMANITÉ hängten sich dran. Nicht ein Anflug von Nazistischem findet sich in Bénesteaus hoch informativem Buch MENSONGES FREUDIENS (*Freudsche Lügen*).<sup>4</sup> Der Vorwurf aber erledigte ihn, sein Werk und letztlich auch das INFC im Handum-

drehen. Wilcocks fiel rasch dann durch Krankheit aus; Bénesteau verstummte.

**6.4** Wir waren auf MBJ zuvor durch einen Freud-kritischen Beitrag<sup>5</sup> der FRANKFURTER RUND-SCHAU vom 21.10. 2000 gestoßen und hatten diesen mit der Genehmigung des Autors in RB 2/01,<sup>4</sup> nachgedruckt. Hier beschönigte der Freud-Kritiker, wie uns aber erst auf den zweiten Blick auffiel, Freud eher und holte dafür wie später gegen Bénesteau gegen den niederländischen Freud-kritischen Psychologen Han Israels aus, den Autor des Buchs DER WIENER QUACKSALBER. Wie im Kampf gegen Psychiatriemißbräuche im INFC gesellten sich uns auch in anderen Bereichen des Kulturkampfes bis heute immer wieder einmal Mitstreiter zu, die sich erst als solche darstellten, sich bald aber Gegenspieler entpuppten. Das trug bei, daß Freud trotz eines Jahrhunderts vernichtender Kritik letztlich bis heute in Kraft blieb.

**6.5** Die neuen Rechten, so auch die AfD, die unentwegt als rechtsextrem, wenn nicht nazistisch verschrieen werden, wagen sich an Freud so à priori nicht mehr heran. Eilfertig halten sie sich jetzt gar an die Freudianer, etwa den Freud-affinen Seelenkundler Dr. Maaz (RB 1/95,3), der, ärztlich fragwürdig zwar, die Bundeskanzlerin für psychisch „gestört“ erklärt und damit wohl versucht, einige Rechte noch für Freud – Betrug hin oder her - einzunehmen. Die Verstrickung der meisten, der bedeutendsten Freudianer in die sozialistische bis kommunistische Agenda ist freilich zu umfänglich, zu detailliert ausgewiesen, als daß sich das mit Tricks noch kompensieren ließe. W.

<sup>3</sup> Weissweiler Eva, DIE FREUDS, 2006

<sup>4</sup> In einem Kapitel seines Buchs behandelt Bénesteau „*Die Eroberung des Katholizismus durch die Freudianer*“. Wir geben es in unserem Rundbrief 1/05,5,2 und damit auf der GEP-Webseite wieder. Darauf wurde just aus Seattle kürzlich zurückgegriffen. An Bénesteaus Informationen hat man dort doch weiteres Interesse.

<sup>5</sup> Borch-Jacobsens Artikel trug den Untertitel „*Die Geburt der Psychoanalyse aus dem Unterschied zwischen Erfindung und Lüge*“, so jemand den Unterschied kennt. Er gab Anstoß zu einem französischen Schwarzbuch LE LIVRE NOIR DE LA PSYCHANALYSE. Bénesteau blieb ausgeschlossen. In dem zusammen mit einem Co-Autor verfaßten Buch THE FREUD-FILES (2012) breitete MBJ aber gewichtig genug aus, daß und wie die so gegensätzlichen Ideen von Freud, Jung und Adler unter dem Titel „*Tiefenpsychologie*“ locker heute zusammengerrührt sind, was einerseits die Nonchalance im Theorie-Bereich der Psychotherapie, d.h. ihre Unverbindlichkeit nochmals unterstreicht, andererseits „Tiefenpsychologen“ die Möglichkeit beläßt, sich im Fall des Falles von Freud zu distanzieren, eine Chance letztlich für alle Psychotherapeuten und ihre politischen Administratoren, sich aus der Affäre zu ziehen.

## 7. Verschwörungstheorien, Marx, Freud, COVID-19 oder Wie Freud mit Eltern- und Kindeswohl umging

(unter erstgenanntem Titel am 7.6.202 auf der GEP-Webseite)

**7.1** Horace Frink M.D. kam Anfang 1921 zur Lehranalyse zu Freud nach Wien. Er war selbst ein angesehener Psychoanalytiker in New York, jetzt 38, verheiratet, Vater zweier Kinder und – bi-polar. D.h. ihn überkamen wiederkehrend Phasen von Manien und Depressionen. Mit Angelika Bijur, einer Patientin, unterhielt er eine längere Liebesbeziehung. Sie, Erbin eines New Yorker Bankhauses, war ebenfalls verheiratet und Mutter zweier kleiner Kinder.

Freud erkannte rasch die Chance eines reichen Geldsegers für die psychoanalytische Bewegung in Amerika. Schon in den ersten Wochen der Analyse bedeutete er Frink, welcher therapeutischer Gewinn anstehe, wenn er seine Frau und seine Kinder verliesse, sich scheiden liesse und die Bijur heiratete. Er bestellte sie nach Wien, wo Frink im fünften Monat der Analyse inzwischen in eine schwere Depression gefallen war. Freud machte ihr klar, diesem drohte ein Desaster, er verfiere der Homosexualität, wenn sie ihren Mann nicht verliesse und Frink nicht heiratete. Angelika, die diesen tatsächlich liebte, reichte die Scheidung ein. Widerwillig willigte auch Frinks Frau Doris in eine solche ein. Bald überkamen Horace und Angeika zwar Bedenken. Freud aber versicherte seinem Patienten, seine Wiederverheiratung würde der „Schlußstein“ seiner dann „vollständigen“ Analyse sein.

Die beiden Scheidungen nahmen ihren Lauf. Doris Frink bestieg mit ihren zwei kleinen Kindern den Zug nach Albuquerque, um dort im Westen mittellos ein neues Leben zu beginnen. Abraham Bijur aber gab nicht so still bei. Er setzte einen offenen Brief an Freud auf, in dem er ihn der Einmischung in das Leben ihm gar unbekannter Menschen anklagte und fragte „Großer Doktor, sind sie ein Weiser oder ein Scharlatan?“ Zum Glück für Freud erlag Bijur schon im Mai 1922 seinem Krebsleiden, bevor der Brief von einer New Yorker Zeitung publiziert werden konnte. Freud, dem der Brief später zur Kenntnis kam, nannte ihn einen „Appell an die scheinheilige öffentliche Yankee Meinung“.

Angelika erbte. Freud hatte Frink im Frühjahr

und Spätherbst 1922 wegen seines verschlechterten Befindens nochmals über Monate in Behandlung genommen. Dieser entwickelte zunehmend psychotische Symptome, die Freud der „Angie Frink“ gegenüber, so nannte er die Frau jetzt, bagatellierte. Im November schrieb er seinem Patienten Folgendes: „Darf ich Ihnen noch andeuten, daß Ihre Idee, Frau B. habe einen Teil ihrer Schönheit verloren, als ein Verlust eines Teils ihres Gelds gesehen werden könnte. Ihre Klage, daß Sie ihre Homosexualität nicht fassen können<sup>6</sup>, schließt ein, daß Sie sich ihrer Phantasie noch nicht bewußt sind, mich zu einem reichen Mann zu machen. Wenn sich die Dinge weiter recht entwickeln, lassen Sie uns dieses Phantasie-Geschenk in einen realen Beitrag zum Psychoanalyse-Fund verwandeln.“

Am 23. Dezember erklärte Freud Frink gegen alle Evidenz plötzlich für (dank Psychoanalyse) gesunden und drängte ihn zur Heirat, die vier Tage später in Paris stattfand. Im Januar 1923 wurde Frink einstimmig zum Vorsitzenden der New Yorker Psychoanalytischen Gesellschaft gewählt. Im April erfuhr er jedoch, daß Doris mit einer Pneumonie im Sterben läge. Er eilte, sie noch einmal zu sehen, konnte sie aber – der Zutritt zu ihrem Zimmer wurde ihm verwehrt – nicht mehr um Verzeihung bitten. Die Sorge um die Kinder blieb ihm.

Er richtete anhaltende Selbstvorwürfe jetzt gegen seine neue Frau. Auch zu körperlichen Übergriffen kam es. Im März 1924 beendete er seine psychoanalytische Leitungsfunktion und wies sich selbst in eine psychiatrische Klinik (eher freud-kritischer Orientierung) ein. Er und Angelika klagten jetzt die Psychoanalyse an, ihrer beider Leben ruiniert zu haben. Nach zwei Suizid-Versuchen ließ sich Angelika im Juli 1924 von Frink scheiden. Dieser erlag nach etlichen weiteren manischen und depressiven Episoden mit 53 Jahren einem Herzanfall. Vom erhoffen Geldregen sah Freud nichts.

---

<sup>6</sup> Mit Homosexualität jonglierte Freud wie im Fall des unglücklichen, ernstlich kranken Horace Frink und der Angelika Bijur schon in seinen bekannten DREI ABHANDLUNGEN ZUR SEXUALTHEORIE (1905).

**7.2 Die Geschichte Frink-Bijur** wird den Büchern von J. Bénesteau MENSONGES FREUDIENS, A. Esterson SEDUCTIVE MIRAGE und F. Crews FREUD (auf dem Umschlag: *Fre/a/ud*) dargestellt. In keiner der wenigen auf deutsch erschienenen Freud-Kritiken wird sie erwähnt.

**In deutschen Medien** werden statt dessen Freuds Lehren weiter glorifiziert, so u.a. in der bürgerlichen FAS vom 24.5.2020 vom Psychologen-Psychoanalytiker M. Altmeyer, einem bekannten 68er „*Freudomarxisten*“, unter dem Titel „*Irren ist menschlich – Warum ein gefährliches Virus die Ausbreitung wahnhafter Verschwörungstheorien begünstigt...*“. Er nützt COVID-19, um bei all den bestehenden Unklarheiten verständliches Hinterfragen etwa nach möglichen Urhebern ins Wahnhafte zu rücken und „*die Vernunftformel der Bundesregierung unter Angela Merkel, beraten von seriösen Virologen*“ zu lobpreisen. So läuft's eben im Mainstream. So reden „*Psychis*“<sup>7</sup>.

Aber nachdem die globalistische Linke, der Freud-Marxismus eines ihrer Haupt-Vehikel, allenthalben die Welt übernimmt, sie in Amerika gerade dabei ist, die letzte konservative Bastion unter Trump zu schleifen, kann's ja nicht ausbleiben, daß auch die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* wie *Sonntagszeitung* wie so ziemlich alle Blätter im Land (bis zum MM) sich entsprechend äußern. Die Zeiten, in denen etwa die FAZ, uns zitierend, an die deutsche Psychiaterfachgesellschaft DGPN gerichtet, die Schlagzeile druckte. „*Sie werden mit den Schindern allein auf der Bank sitzen*“, sind lange vorbei. Gesprochen habe ich den Satz 1982 in der Mitgliederversammlung der DGPN, die ja lange schon auf neu-linkem Kurs war (RB 1/83,10.4), während sich andere, etwa die britische und amerikanische Fachgesellschaft damals den sowjetischen Mißbräuchen entgegenstellten. Heute liegen diese Gesellschaften wohl alle auf „*Reset*“-Kurs.

In Zeiten, in denen ein neues Virus die Welt heimsucht und zudem Chaos-Szenen an vielen Plätzen der Welt an der Tagesordnung sind, entgeht Unrecht, das im ruhigen Rahmen von Justiz und Seelenheilkunde auftritt, öffentlicher Aufmerksamkeit allzu leicht. Daß wir über dieses in viele Gesellschaftsbereiche hineinwirkende Thema des Psychiatriemißbrauchs seit einem halben Jahrhundert mit unseren Rundbrie-

fen Buch führten, verschafft unseren Mitteilungen etwa im Welt-Netz einiges Gehör. Wir gingen auf dessen ideelle Hintergründe wohl näher ein, als anderenorts geschieht. So werden unsere Mitteilungen vor allem auch in Amerika und in Rußland viel angeklickt, werden aber insbesondere hierzulande totgeschwiegen – links wie rechts.

**7.3** Das System verfügt weltweit über **alle Machtmittel**, um Widerstand niederzuhalten. Auf Wasserwerfer, Pfeffersprays, wie sie am 25.11.20 in Berlin zum Einsatz kamen (ein Bild dazu in der Rubrik *Rundbriefe*), greift es bisher nur selten zurück. Seine Hauptwaffe sind nun einmal die Medien.

Ein weiterer, beliebter „*Feuerwall*“ gegen Kritiker ist seit Jahren die Zuschreibung von „*Verschwörungstheorien*“ an sie. Wem eine solche angehängt wird, ist damit schnell kaltgestellt. Mit der Formel „*Verschwörungstheorie*“ kann das System Andersdenkende als wahnhaft, als verrückt abweisen und sie locker links liegen lassen.

**7.4** Mit der Formel lassen sich ganze Gruppen direkt Betroffener unter Druck setzen. So zögern auch viele der ihrer Kinder beraubten Eltern(teile), Mütter und Väter (RB 1/19,2.3.4), die zugrunde liegenden Ideologien und Handlungsvorlagen zur Kenntnis zu nehmen, die seit langem hinter solchen Kindeswegnahmen stehen. Forderten Marx und Engels in ihrem Manifest von 1848 schon, „*an die Stelle der häuslichen Erziehung die gesellschaftliche (zu) setzen*“, um „*die Ausbeutung der Kinder durch ihre Eltern auf(zu)heben*“.

Und Freud und in seiner Folge viele „*Psychis*“<sup>7</sup> lieferten zur Auflösung menschlicher, speziell aber familiärer Beziehungen, so auch zur Kindsentziehung viele weitere „*wissenschaftliche*“ Abhandlungen, verfeinerte Eltern-Abwertungen, Muster der Eltern-Kind-Entfremdung, die, bald „*ganz oben*“, bei der UNO, der WHO etc. angekommen sind (RB 1/19, 2.3.6). Wie sollten verzweifelte Mütter, Väter dagegen aufkommen? Sollten sie sich noch den Geruch von „*Verschwörungstheoretikern*“ einhandeln? Was sie an staatlichen Repressalien bis dahin zu ertragen hatten, war meist schon schlimm genug. An Marx darf da und dort noch gemäkelt werden. Freud aber, der heilkundlich, ärztlich anerkannte, ist absolut tabu. W.

<sup>7</sup> Schon zu Sowjettagen wurden systemtreue Psychiater, Psychologen, Sozialarbeiter usw. so genannt.

## 8. Bericht zur für Mai angesetzten, dann ausgefallenen Jahresversammlung

(alsbald unter **Rahmenthemen** ins Netz gestellt)

**8.1** Zwar steht ein anderes Gesundheitsthema, ein virologisches, derzeit ganz im Vordergrund. Zu der fürs Frühjahr geplanten Jahresversammlung der GEP war gleichwohl ein Jahresbericht zu *ihrem* Thema fällig. Er begann von einem anderen Ausgangspunkt:

**Übergriffen in der Rechtspflege** ist immer und überall schwer beizukommen. Derzeit stößt vielen der Fall des **Julian Assange** auf. **Psycho-justitielle Übergriffe** aber lösen oft erst recht Empörung aus, weil dabei die Psychiatrie, Heilkunde eben, involviert ist, was als deren Mißbrauch, als Perfidie empfunden wird. **Psychiatriemißbräuche** spielten sich in den letzten Jahrzehnten auf dreierlei Feldern ab, nämlich bei **Freiheitsberaubungen**<sup>8</sup>, bei **Eigentumsentwendungen** (RB 1/18,5.1), in jüngster Zeit jedoch am häufigsten bei psychiatrisch-psychologisch oft absurd gestützten **Kindsentziehungen** (s. Kap. 5). In Deutschland nahmen diese von 23.432 (im Jahr 1995) auf 84.230 (in 2016) zu.<sup>9</sup>

**8.2** Zuerst aber ein Wort noch zur **Schreckenstat des psychisch Schwerkranken** in Hanau am 20.2.2020. Die Elite, der „Tiefe Staat“ hängten sie umgehend der AfD an. Politisches Denken, hier fremdenfeindliches, geht oft, gleich ob links oder rechts, ins Wahnerleben ein, ist aber, wenn in ihm umgesetzt, nicht dem Denken generell anzulasten. So flott, wie das Establishment die Tat der rechten Konkurrenzpartei zuschob, war das auch ein Stück (umgekehrten) Psychiatriemißbrauchs. Diese Partei zeigte sich dem Problem besagter Mißbräuche gegenüber freilich über die Jahre hinweg **ähnlich desinteressiert** wie die übrigen Parteien auch.

Daß unsere Mitteilungen zu den Psycho-Fächern vermehrt heute aus dem Ausland aufgesucht werden, zeigt, daß unsere Themen, darunter eben besagte Kindesentziehungen, international doch viele Menschen bewegen. So stellen sich auch neue Mitstreiter aus dem Ausland ein. Manche haben sich mit gewichtigen Beiträgen schon auf unserer Webseite eingeführt. Daß unseren Bemü-

hungen seitens der etablierten Psychiatrie heftigster Widerstand begegnet, ist leider seit fast einem halben Jahrhundert so. Alle Etablierten versuchen von außen kommende Kritik, sei sie auch noch so berechtigt, abzuwehren.

**8.3** Unrechte Kindsentziehungen werden auch von anderen wahrgenommen. Ich verweise nur auf das Buch von Körner und Hörmann (Fn 1). Nur bleibt da meist außen vor, was Psychiatrie und Psychologie, u.a. in Jugendämtern umgesetzt, zu solch empörenden Mißgriffen und Gefährdungen im Innersten beitragen. Niemand traut sich an den Kern der politisch verfremdeten „Psycho-Fächer“ heran. Dennoch ist die Kritik dieser Autoren wichtig genug. Der Soziologe Wolfgang Hammer etwa, früher Jugendamt Bremen, klagt anhand einer Übersicht über 42 Fälle auch seine Behörde an. Grund für absonderliche Kindsentziehungen war schon, schreibt er, eine allein von fallnahen Amts-Mitarbeiter/innen festgestellte „zu enge... Mutter-Kind-Beziehung“. Zu solch verqueren, eben „tiefenpsychologischen“ Schlüssen und daraus folgende Übergriffen kommt es in Deutschland besonders seit der Reform des Familienrechts Ende der 1990er.

Mit einer dieser Mütter, der und deren vier Kindern wir gutachtlich gegen solch staatlichen Raubzug erfolgreich beistehen konnten, Frau Kuwalewsky, stehe ich noch in lockerer Verbindung. Von der seinerzeit gerichtlich bestellten Gutachterin, die ihr eine „*Borderline-Störung*“, mit ihr eine Kindeswohlgefährdung und Einschränkung ihrer Erziehungsfähigkeit anhängte, forderte sie, nachdem sie ihre Hauptbeschwer, den Entzug ihre Kinder, mit großem Geschick abstellen konnte (RB 1/14,4-5), Entschädigung und erhielt sie (wie Mollath). Sie verklagt mit gutem Grund jetzt weiter das zuständige Bundesland Rheinland-Pfalz. Vielleicht werden die enormen Strafzahlungen, die die Reformpsychiatrie und -psychologie jetzt dem Staat einbringen, seine Repräsentanten doch noch zu einer Überprüfung dessen bringen, was sie sich und dem Steuerzahler mit ihrer Psychiatrie-Enquête von 1975 eingebrockt haben. Warnungen gab es genug (s. auf unserer Website: Rundbriefe > Vorläufer > Achillesferse...). Jene „Reform“ der Psychiatrie war aber, wie wir heute sehen, nur der Auftakt, war ein erster Schritt zu jener Neuen Weltordnung, die jetzt

<sup>8</sup> in den 1960-70ern u.a. in Rußland der kürzlich verstorbene Wladimir Bukowski, hierzulande Gustl Mollath u.a.

<sup>9</sup> B. Antholz in W. Körner & G. Hörmann *Staatliche Kindeswohlgefährdung?* Beltz (2019) – s. auch Fn1.

offensichtlich grausam weiter durchgezogen wird (s.1.3).

**8.4** Wir erfahren heute über die vielen staatlichen, „pseudo-heilkundlich“ begründeten Kindsabnahmen hinaus aber von **noch schlimmeren Übergriffen** auf Minderjährige, von sexuell begründeten Gewalttaten auf sie.<sup>10</sup> Staatliche Beihilfen hierzu empören natürlich besonders, etwa jugendamtliche Zuweisungen von Kindern an Päderasten. Begriffe wie „(satanisch)-rituelle Mißbräuche“ werden da laut. Obwohl vieles davon auch in Büchern<sup>11</sup> festgehalten ist, stand und stehe ich manchen diesen Mitteilungen skeptisch gegenüber. Kurz berichtet von ihnen auf unserer Netzseite genauer (s. Rubrik *Berichte aus England*). Ich selbst erfuhr von Derartigem erstmals aus dem Buch des amerikanischen Freud-Kritikers F. Crews FOLLIES OF THE WISE. Er wie viele andere entlarven diese Vorfälle, die in den 1980er Jahren in großem Stil in Amerika aufkamen, größtenteils als Spinnerei, wie sie da und dort immer wieder die Menschen befällt.

**8.5** In Amerika wird auch der **Satanismus** als „Kirche“ anerkannt.<sup>12</sup> „Satanisch rituelle Miß-

<sup>10</sup> s. Rubrik *Berichte aus der Schweiz*. Wolfgang Hammer, [Fremdunterbringung gegen den Willen von Eltern und Kindern](https://www.youtube.com/watch?v=pNUQierNcz0&list=P L78HqT7D88kRY0GupT2WGruxH_Sj-HjwH&index=17&app=desktop).

[https://www.youtube.com/watch?v=pNUQierNcz0&list=P L78HqT7D88kRY0GupT2WGruxH\\_Sj-HjwH&index=17&app=desktop](https://www.youtube.com/watch?v=pNUQierNcz0&list=P L78HqT7D88kRY0GupT2WGruxH_Sj-HjwH&index=17&app=desktop)

<sup>11</sup> Zwei Bücher erwähne ich: Alison Miller, *Jenseits des vorstellbaren – Therapie bei Rituellicher Gewalt und Mind-Control* (2015) sowie Marcel Polte, *Dunkle Neue Weltordnung* (2019). Mit aufgesetzter sachverständiger Miene und ebensolchem Vokabular werden Schrecknisse der Kindsmißbräuche ausgebreitet, die bei mir nur den Eindruck des Aufgesetzten, unseriösen hinterlassen. Die Bücher sind m.E. geeignet, das ernsthafte Problem dieser Mißbräuche eher ins Spinöse zu rücken. Dabei bedürfen sie wahrlich ernsthafte Prüfung.

Die Prinzipien von „Gut“ und „Böse“ sind essentiell, sind aus der Menschenwelt nicht wegzudenken. Viele Religionen ordnen sie seit Alters hier „Gott“, da dem Teufel („Satan“) zu, ja personifizieren sie entsprechend. In unseren „aufgeklärten“ Zeiten werden sie personifiziert oder als Prinzip einerseits gern verdrängt, weil sich das eine im anderen so oft verbirgt, beide so weit von einander nicht entfernt sind. Daß vor allem ihr dunkler Pol andererseits heute bildlich, gar eindringlich wieder hervortritt, soll nicht verwundern. Sein Kult hilft manchen, leichter noch „die Sau rauszulassen“. Als Prinzip waren und sind Gut und Böse immer da. Sie werden uns Menschen immer wieder neu vor die Entscheidung stellen.

<sup>12</sup> Den Status einer Kirche hat in den USA auch Scientology, die der Psychiatrie strikt antipsychiatrisch begegnet,

*bräuche*“ spielten sich, sagen manche, in gruppen-therapie-ähnlichen Sitzungen ab, schlossen aber, sagen andere, auch grausige Untaten ein. Immer wieder kommen Begriffe dabei ins Spiel, die wie die „Dissoziation“ aus der Psychiatrie stammen. Wir haben Grund auf die Sache einzugehen um so mehr, als wir jetzt mit ihr direkt konfrontiert wurden durch eine **Kollegin in Thüringen**, eine „Tiefenpsychologin“,<sup>13</sup> deren Fall ich anonymisiert im letzten Rundbrief, Kap 3.6, schon darlegte.

Ein Anwalt, den sie darauf hin gegen mich mobilisierte, bezeichnete meine Vorbehalte gegen Freud als meinem „Privatkrieg“ gegen meinen „Hauptfeind, die sogenannten 68er Freud-Marxisten“. Ich artikuliert die Vorbehalte freilich schon auf dem Deutschen Ärztetag 1977 kurz nach Gründung unseres Vereins, damals bereits sein Vorsitzender (s. 2.2). Die Vorbehalte wurden und werden zudem seit mehr als hundert Jahren erhoben. Zur Erinnerung. Die Kollegin hatte etliche ihrer Nachbarn zur Anzeige gegen vermeintliche oder reale „rituelle“ Gewalttäter (Satanisten???) ermuntert. Von ihnen kam darüber eine Gegenklage mit übler Konsequenz für die Ärztin.

Derartige Vorkommnisse gab es, wie Frederick Crews (s.o.) mitteilt,<sup>14</sup> zahlreich in den 1980er und 90er Jahren in Amerika schon mit dramatischen Folgen, schweren persönlichen Krisen, Familienzerrüttungen, Strafprozessen, langjährigen Inhaftierungen etc. Sie resultierten letztlich aus den urfreudschen Vorstellungen von frühkindlich zugefügten sexuellen Übergriffen, die erst einmal „verdrängt“ würden und erst später in psychoanalytischen Kuren wieder ins Bewußtsein stiegen („recovered memory“).<sup>15</sup> Die Ärztekammern, die,

vereinzelt aber auch mit berechtigter Kritik (vgl. das Buch von Th. Röder und V. Kubillus *DIE MÄNNER HINTER HITLER*).

<sup>13</sup> Der Schweizer Pfarrer Oskar Pfister, ein langjähriger Vertrauter Freuds, nannte dessen Lehren als erster Tiefenpsychologie. Die Ärzteschaft benützt den Terminus, um den Ideologie-Geruch, der an der Psychoanalyse immer klebt, zu überdecken. Dem Begriff werden im Übrigen heute sehr verschiedene Psychotherapeuten zugeordnet, neben Freud etwa der noch „verstiegenere“ C.G. Jung und der eher solide Alfred Adler und andere. Sie alle werden unter der Hand damit zu Verstärkern, quasi Kronzeugen Freuds erklärt, mit dem sie nach passagerer Verbindung über die längste Zeit ihres Wirkens doch über Kreuz lagen.

<sup>14</sup> Seine und viele andere akribische Freud-Kritiken kamen auf Deutsch nicht heraus. Von seinen „Oberen“, seinen Medien, seinen Verlagen wird Deutschland dumm gehalten.

<sup>15</sup> Ein abtrünniger „Ex-Freudianer“ Jeffrey Masson, gab am



politisch angespitzt, uns Psychiater über die Jahrzehnte zum Vertrieb des *tiefenpsychologischen* Stoffs anhalten,<sup>16</sup> stehen da jetzt wohl in der Mitverantwortung. Ich wies die Bundes- wie die Thüringer Landesärztekammer eindringlich darauf hin. Letztere teilte mit, der Fall sei strafrechtlich noch nicht abgeschlossen. Sie werde zum bestmöglichen Patientenschutz dann „*alles Erforderliche veranlassen*“. Die Kollegin könnte uns wohl wie kaum sonst wer, einen realistischen Eindruck von solch u.U. gar in Gruppen geübter ritueller Gewalttätigkeit vermitteln. Juristisch vermint, wie das Gebiet ist, wird sie das jetzt wohl unterlassen.

**8.6** Immer war und ist die „Seelenheilkunde“ mit dem kulturellen Umfeld verwoben, gab und gibt es so in ihr ganze Kategorien psychischer Störungen, die zeitweise massenhaft auftraten, um auf einmal wieder zu verschwinden oder zumindest anders zu heißen wie etwa zur Zeit Freuds die Hysterie. Schnell ließen sich nach '45 die (Kinder-)Psychiater – sie waren durch die Mordtaten von Kollegen im Nazismus geplättet – in die Untiefen des freudschen Schwindels hineinziehen.<sup>17</sup> Die Gesamt-Ärztenschaft, länger standhaltend, kippte 1977 aber auch.<sup>18</sup> Die **etablierte Reform-**

---

Ur-Freud und seiner „Verführungstheorie“ festhaltend, die speziellen Stichworte dazu.

<sup>16</sup> Vereinzelt kommt in deutschen Medien Freud-Kritik auf, In CICERO 8/19 etwa der Artikel *Leid durch Freud*. Ob die Ärzteschaft an solch von ihr vermitteltem Leid ewig vorbei kommt?

<sup>17</sup> Daß die Ärztekammern das Schlammassel der Psychotherapie in einem Augenblick neu jetzt an den Hals gelegt bekommen, in dem Bundesgesundheitsminister Spahn und die Psychologen-Kammern sie aus der Medizin völlig herauslösen wollen und damit neues und weiteres Chaos droht, macht ihre Aufgabe nicht leichter.

<sup>18</sup> Auf dem Deutschen Ärztetag in Saarbrücken, bei dem die Diskussion des Enquete-Bericht der Bundesregierung „*Zur Lage der Psychiatrie...*“ anstand, warnte ich eindringlich vor den Umtrieben der Psychis (s. Kap. 2.2-3). Daß die Ärzteschaft, damals selbst vom Freud-Marxismus geritten, nicht zu bremsen war, muß aber nicht verwundern. Lang im Voraus war die Installierung des Freud-Marxismus schon vorbereitet, war sie in allen etablierten Parteien und „*gesellschaftlich relevanten Gruppierungen*“ bis hin zu den Kirchen verankert worden. Und die freud-kritische Gegenbewegung, in Amerika ab 1970 eben beginnend, war hierzulande noch gänzlich unbekannt. Sie erwies sich in der Folge letztlich auch dort als schwach und in sich gespalten (s. 6.3). Der einzige potente Kritiker hierzulande Dieter E. Zimmer, ein Literaturwissenschaftler auch er, wurde, wie er's im Buch TIEFENSCHWINDEL von 1985 an Hand vieler Kostproben darlegt, plump niedergemacht.

**Psychiatrie** verweigerte uns das Gespräch von Anfang an offensichtlich vor allem, weil wir so hartnäckig ihrem Abgleiten in die tiefenpsychologische Phantasterei entgegenstanden, aus der heute großenteils die Mißbräuche des Fachs hervorgehen.

In die amerikanische Fachgesellschaft APA drangen freudsche Positionen so früh ein, wie die Anhänger von Marx, Freud, Trotzki und sonstige Linke verschiedenster Schattierungen mehr oder minder die übrige US-Gesellschaft durchsetzten (RB 1/19,2.3.6), von dort aus die UNO und ihre Unterorganisationen, die WHO usf., (Nachtrag 12.11.20) bis sie jetzt im stattgehabten Wahlkampf für viele deutlicher zum Vorschein kamen. Die APA brachte Freudsches 1980 in ihr Diagnosenmanual, das DSM, ein und von dort in die Diagnosenliste der WHO, die ICD, die jetzt auch so luftige Freudianer-Diagnosen enthält wie die „*Borderline-Persönlichkeitsstörung*“.<sup>19</sup> Mit ihr bekommen alleinerziehende Mütter heute bevorzugt ihre Kinder entzogen. Besagte Listen enthalten auch die schwammige Freudianer-Diagnose „*narzißtische Persönlichkeitsstörung*“, die linke „*Psychis*“ gern benützen, um damit Andersdenkende zu diskreditieren, nicht zuletzt den von ihnen ungeliebten Präsidenten Trump.<sup>20</sup> Weltweit wird mit diesen Diagnosenlisten bestimmt, wer und was psychisch krank ist und wer oder was nicht.<sup>21</sup>

---

Er verstummte ähnlich wie Bénesteau. Die gesamte Intelligentsia Deutschlands kuschte vor Freud und nahm so die Kulturrevolution schweigend hin. Die anschwellende Freud-Kritik des Auslands ging an ihr spurlos vorbei.

<sup>19</sup> Das „*Borderline-Syndrom*“ erfand der amerikanische Psychoanalytiker Adolph Stern 1938 aus der Vorstellung heraus, *Psychosen*, also schwere psychische Krankheiten, und *Neurosen*, erlebnisreaktive, eher „*leichtere*“ Störungen des „normalen“ Seelenlebens, seien in gleicher Weise der Behandlung von Freudianer-Psychis zugänglich. Er konstruierte eine Brücke zwischen „*Psychosen*“ und „*Neurosen*“, der bis heute jedes Fundament fehlt, weithin aber hingenommen wird.

<sup>20</sup> Wir sind auch nicht seine Fans. Narzißmus, von Freud auch noch falsch abgeleitet (Schlagmann, RB 1/17), ist ein Charakterzug, aber keine Krankheit. Den Präsidenten und seine Anhänger scheint die psychiatrische Version von Anschwärzung nicht weiter zu stören. Aber andere unserer Mitbürger hierzulande kamen durch sie -Diagnose bei Gericht schon unter die Räder.

<sup>21</sup> Bekommen auch viele Mütter auf diese Weise ihre Kinder entzogen, so fällt doch nur wenigen auf, nach welchem Schema das passiert. Von Trotzki wurde das Schema zur „*Schaffung eines neuen Menschen*“ offen verkündet und umgesetzt. Von geistig Anverwandten in aller Welt wurde es auf die Ebene von UNO, WHO, UNESCO gehoben, von wo aus es den staatlichen Administrationen weltweit zur Umsetzung aufge-

**8.7** Eine ähnlich vage, freilich schon vor-freudische Diagnose ist die „multiple Persönlichkeitsstörung“, die bei „ritueller Gewalt“ oft vorkommen soll. Die Diagnose werde, sagt die ICD-10: 44.81, „kontrovers diskutiert“, wird im Klartext also vielfach bezweifelt. Früher fiel sie unter den Begriff „Hysterie“. Selbst habe ich „das Vorhandensein von zwei oder mehr verschiedenen Persönlichkeiten bei einem Individuum“, die, mitunter rasch wechselnd, angeblich nichts von einander wissen (!), in meinem über 50-jährigen Berufsleben nie gesehen. Unter falscher Vorgabe von diagnostischer Exaktheit unterstützen besagte Manuale DSM und ICD weithin diagnostisches Wischiwaschi, wenn nicht Firlefanz und schaffen selbst satanischem Geraune Raum.

Die Mordtaten Dutroux' an Mädchen und jungen Frauen in Belgien Mitte der 1990er, die Übergriffe Epsteins auf Minderjährige in großer Zahl unter Beteiligung bekannter Politiker und sonstiger Hochgestellter waren und sind aber Realität unserer Zeit, ebenso die Überlassung von Kindern durch Vertrauenspersonen und Ämter an Pädophile wie etwa in Lügde oder in Bibbiano oder an der reform-pädagogisch fortschrittlichen Odenwaldschule oder im Kloster Ettal und an vielen weiteren Plätzen. Zum Sachsensumpf läuft die Aufklärung noch. Deshalb müssen wir wohl prüfen, wer was mit verstiegenen Lehrmeinungen und abwegigen Diagnosen zu der großen ethischen Verwirrung und letztlich zum Verbrechen in westlichen Ländern beigetragen hat und beiträgt, seien es auch hoch gestellte „Seelenheilkundler“.<sup>22</sup> Die Ankläger von „satanisch-

---

ben ist. Da erregen sich viele betroffene Mütter über stereotyp falsche Begutachtungen und sehen nicht, daß erklärter politischer Wille die Zerstörung natürlicher menschlicher Beziehungen von Klein auf will.

<sup>22</sup> Hier einige Zitate von hohen Sex- und Seelenexperten in allgemeinen wie Fachmedien, keineswegs nur linken, einige von vielen: Der Soziologe Prof. G. Amendt etwa in der FAZ vom 14.2.04 (Titel: „Verständigung über Pädophilie“): „...Jede sexuelle Handlung zwischen Erwachsenen und Kindern trägt ... inzestartige Züge. Das Begehren des Kindes ist (wie eben Freud oktroyierte) von Inzestphantasien beherrscht und steht noch heftig unter deren Herrschaft, wenn der Pädophile ... sie neuerlich entfacht.“ Und Prof. V. Sigusch, ebenfalls Freudianer, im Deutschen Ärzteblatt 27/11 unter dem Titel „Sexueller Kindesmißbrauch“: „... Die Sinnlichkeit, die sich zwischen einem Kind und einem Erwachsenen spontan entfaltet, ist etwas Wunderschönes... Nichts ist reiner und harmloser als diese Erotik des Leibes und des Herzens“. Bekamen und hatten da nicht alle Kinderschänder und ihre Vorkämpfer, die

ritueller Gewalt“ wie die ihr entgegenstehenden, sie als Spinnerei abtuenden Skeptiker aber müssen wir unter gegebenen Bedingungen erst einmal neben einander stellen und beide Seiten anhören – ein **Kontrastprogramm** zu den heute verbreiteten flotten Diskurs-Ausgrenzungen, wie unsere Politiker sie hier wie in Corona-Fragen bevorzugen.

**8.8** Die hohe Besucherzahl unserer Website ergibt Hoffnung, daß unsere Bemühungen am Ende doch helfen, das Lügengestrüpp des weltweiten „Tiefen Staats“<sup>23</sup> in der „Seelenheilkunde“ noch zu lichten und die in ihr weiter vorhandenen Mängel an Recht und Menschlichkeit zu überwinden.

Hat sich die etablierte 68er Reform-Psychiatrie mit fragwürdigen Lehrmeinungen und Diagnosen weithin auf ein spinöses Terrain begeben, so haben gewiß auch wir uns zu hüten, dort zu landen. Bleiben wir offen für die Klagen der Welt, aber bleiben wir auch nüchtern, gerade wo Absurdität allerorts um sich greift. Die GEP bestand ihre Bewährungsprobe, wo sie, um Unrecht abzuwehren, in Einzelfällen einige mächtige Fachvertreter anpöffe. Daß es noch schwieriger ist, ganze Fachgesellschaften damit zu erreichen, die mit krummen Diagnosemanualen einem Unrechtssystem Vorschub leisten, versteht sich.

An sich verwundert nicht, daß die Psychiatrie-Spitze uns für solche Kritik mit Diskursverweigerung „straft“. Wir hätten „den Pfad der sachlich-konstruktiven Diskussion ... schon längst verlassen“, meinte vor Jahren als DGPPN-Präsident der damalige Bonner Psychiatrie-Ordinarius Maier (RB 1/14,3.8). Einer seiner früheren Mitarbeiter schrieb ihm das Büchlein GUMPELMANN auf den Leib. Geduldig versuchten wir auf den Spuren von Baeyers über Jahrzehnte, diesen Leuten, die offensichtlich von einer korrupten Obrigkeit abhängen, basale psychiatrische Ethik nahezubringen, bis heute leider vergeblich.

Haß traf uns, speziell mich dafür von den Berufsorganisationen, als ich mich 1970 in freier Praxis niedergelassen hatte und so zu den bösen Entwick-

---

Grünen, die Cohn-Bendits etc. ihr „wissenschaftlich-humanitäres“ Alibi?

<sup>23</sup> Als *Deep State* wird in Amerika von den Wertkonservativen das seit langem parteiübergreifend aktive neoliberal-neomarxistische Lager bezeichnet, das (Nachtrag 10.11.20) über Trumps Wahlniederlage jetzt entsprechend jubelt. Geschickt haben sie's gewiß wieder angestellt. Mit seinen Tweets kam Trump gegen die etablierten Medien doch nicht auf.

lungen im Fach erstmals frei sprechen und schreiben konnte. Wie hart meine Publikationen gegen die Unterwerfung der Psycho-Fächer unter 68er Diktat, gegen ihren politischen Mißbrauch, gegen die Liberalisierung persönlichkeitszerstörender Drogen, gegen Freud etc. von der „wissenschaftlichen“ Fachgesellschaft wie vom nervenärztlichen Berufsverband bekämpft wurden – anfangs druckte mich wenigstens das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT noch -, das ließ damals schon den Eindruck aufkommen, daß die gesamte Fachvertretung unter nachgerade „satanischem“ Einfluß stand, unter dem, der sich deutlicher als damals, heute fast offen als *Neue Weltordnung* zu erkennen gibt.

Diese Herrschaften glaubten allein bestimmen zu können, was fachkundig zur Psychiatrie verlauten darf und was nicht. Einigen von ihnen fuhren wir dann aber doch in die Parade. Dem Psychiatrie-Ordinarius einer der angesehensten Universitäten im Land verhalfen wir gutachtlich zum Abschluß seiner Karriere mit zu einer landgerichtlichen Verurteilung und dem Sprecher der deutschen Gerichtspsychiater erst kürzlich zu einer satten Blamage vor der gesamten deutschen Ärzteschaft (RB 1/19,7.8). Dabei soll aber nicht untergehen, daß uns von Fachkollegen auch gute, sorgfältig erstellte Gutachten zugegangen sind. Halten wir Kurs! Es könnte sich in der politisch so verbogenen Reform-Psychiatrie<sup>24</sup> der letzten Jahrzehnte einiges doch noch zum Besseren wenden.

**8.9** Ähnlich wie in den USA zwischen Demokraten und Republikanern oder hierzulande in der Politik zwischen Altparteien und der AfD<sup>25</sup> gibt es derzeit zwischen dieser etabliert-krummen „Reform-Psychiatrie“ und uns kein Gespräch mehr. Der 68er Frontmann **Habermas** hat das mit seiner „*Diskursverweigerung*“ Andersdenkenden gegenüber weithin so durchgesetzt. Von ihm, von den Freudianern, den Trotzki-Marxisten, wurde das gesellschaftliche Klima über Jahrzehnte stranguliert, die Ausgrenzung Oppo-

<sup>24</sup> Die Psychiatrie-Reform brachte als Ergebnis der Psychiatrie-Euquête der Bundesregierung (1970-75) die Anerkennung der Psychoanalyse zu einem voll gültigen Bestandteil der Disziplin. Sie brachte zum anderen eine große Ausdehnung staatsabhängigen Personals, staatlicher Aktivitäten und staatlich-politischer Maßgaben im Fach.

<sup>25</sup> Daß diese ähnlich stumpfsinnig an den angeführten „Psycho-Problemen“ vorbei geht, sage ich anfangs schon.

sitioneller dabei von unseren staatsberufenen psychiatrischen Ordinarien noch bestärkt. Daß in unserer GEP Leute beisammen sind, von denen manche Teufelsrituale als reale Gefahr ansehen, während andere ihnen skeptisch begegnen, sie also im Gespräch mit einandere bleiben, konterkariert die politisch heute übliche Ausgrenzung verpönder Ansichten.

Daß vom Staat mitunter „Teuflisches“ ausgeht, wissen wir spätestens seit Hitler, Stalin<sup>26</sup>, Mao und Pol Pot. Wir lernten es auch vom amerikanischen MK-Ultra-Projekt der 1950er bis 60er Jahre kennen, bei dem unter Einsatz von Folter, halluzinogenen Drogen<sup>27</sup> und Psycho-Techniken Möglichkeiten der Bewußtseinssteuerung ausgelotet wurden. Unter Kennedy gab es Senatsanhörungen dazu.<sup>18</sup> Auch wenn infolge Aktenvernichtung viele Details verloren gingen, steht die Sache außer Frage. An sie knüpfen die Ankläger von „*ritueller Gewalt*“ meist an. Halten wir uns aber, wenn wir weiter gegen ideologisch geführte kindsentziehende Fehlgrüchten mit Erfolgsaussicht vorgehen wollen, an wissenschaftlich Gesichertes, bevor wir uns aufs Glatteis halb-strittiger Vorgänge und ihrer Deutungen begeben.

Der ganze *psycho*-justitielle Komplex einschließlich Kindswegnahmen ist wie der gesamte Psychiatriebetrieb seit langem freud-marxistisch besetzt, wird und ist dabei merkwürdig tabuisiert, selbst bei der AfD. In seiner kritischen Bearbeitung standen wir so über die Jahre allein. Nachdrücklich forderte **Marx die staatliche Kindererziehung**, forcierte **Trotzki**<sup>28</sup> sie mit Wilhelm Reich zusammen in Rußland, von seinem mexikanischen Exil aus dann auch in Amerika. Ihr Geist oder Un-Geist schwappete nach '45 über die 68er, die Medien und die Psychofächer, humanitär verbrämt, nach Europa (s. RB 1/19,2.3.6).

Freud selbst gab sich gern unpolitisch, ganz der

<sup>26</sup> Anders als Trotzki, der Globalist, der Freudianer, als Kriegskommissar der blutigste der Sowjetrevolutionärer, führte Stalin (gezwungenermaßen) immer noch einen „*großen vaterländischen Krieg*“.

<sup>27</sup> Drogen begleiteten die 68er Kulturrevolution von Anfang an, der Harvard-Psychologe Timothy Leary einer ihrer Propagandisten. Heute werden sie als „*psychisch aktivierende Substanzen*“ verharmlost in Ärztejournalen kräftig erneut beworben, etwa von T. Passie in DNP 2020; 21(1).

<sup>28</sup> Bei aller Kritik an einigen jüdischen Größen verabscheuen wir Antisemitismus doch zutiefst.

Wissenschaft hingegeben,<sup>29</sup> was, obwohl er als Betrüger längst ausgewiesen ist, der „Tiefe Staat“ bis heute weiter kolportiert. Fast tollkühn ist es so, Freud noch zu hinterfragen. Da er dennoch Urgrund nicht nur vieler Mißbräuche des Fachs, sondern vieler fragwürdiger Gesellschaftsänderungen hierzulande und weltweit ist, gibt's an der Kritik an ihm kein Vorbeikommen.

Wir waren in ihr auch nie allein. „*Marxismus, Psychoanalyse und Rassentheorie haben eigen-tümlich zerstörende Eigenschaften*“, schrieb Karl Jaspers in DIE GEISTIGE SITUATION DER ZEIT 1931 schon. Wie kein anderer unter den deutschen Gelehrten stellte er sich dem damals aufziehenden nazistischen Totalitarismus entgegen.

Auf Freud geht nicht zuletzt die Kluft zurück, die heuteauf beiden Seiten des Atlantiks die Gesellschaft spaltet. Kritikern nicht zuzuhören, sondern sie niederzumachen, sie zu psychiatrisieren, das führten Freud und seine Jünger ein.<sup>30</sup> Die 68er übernahmen es. Wie jetzt in den USA etwa zwischen Trump und seinem Gegenlager gibt es hierzulande in der Seelenheilkunde zwischen unserer „Walter-von-Baeyer-Gesellschaft“ und dem Mainstream kein Gespräch mehr, gibt's nur noch Ausgrenzung, trifft uns nur noch Gehässigkeit. Die Psycho-Fächer waren halt das Einfalls-tor der neuen Marxisten zum weiteren Umbau der Gesellschaft. So traf uns von unseren freudisch umgepolten Fachkollegen mit als erste die

<sup>29</sup> Wie ihr großer Meister spielte die etablierte, freudisch reformierte Psychiatrie auf unpolitisch. Entsprechende Themen verbannte sie aus der Diskussion des Fachs, um seine neu-linke Ausrichtung unauffällig, dabei aber um so penetranter durchzusetzen.

<sup>30</sup> Eine Wurzel meiner Freud-Kritik liegt fraglos in meinen persönlichen Erfahrungen mit einer zweijährigen „Zusatz-Ausbildung“ in Psychotherapie samt Lehranalyse am Berliner Institut für Psychotherapie 1964-66, der ältesten, quasi „renommiertesten“ Institution dieser Lehre weltweit. Daß ich sie aufnahm, dazu trug bei, daß mich damals öfters unverhofft einschließende Ängste befielen, ein Motiv, das die meisten Ausbildungskandidaten mit leitet. Psychotherapie gilt da ja als Mittel der Wahl. Der Lehranalytiker war persönlich auch in Ordnung. An der Beschweris änderte die teure „Lehr-Therapie“ aber nullkommanix. „Heilung“ kam später aus einer langen, glücklichen Liebesbeziehung. Um so nachhaltiger vertrete ich wie vordem, die Psychiatrie habe neben den „großen“, schweren psychischen Krankheiten auch den „kleinen“, lebensstörenden Seelenleiden der Menschen, so weit möglich, abzuheilen. Sie habe deshalb weiter nach besseren, vor allem ehrlicheren Verfahren zu suchen. W.

Habermas'sche *Diskursverweigerung*. Uns bestärkte, daß wir uns mit der internationalen Freud-Kritik<sup>31</sup> in guter Gesellschaft befanden, dazu zunehmend auch, daß unsere Webseite, die über reale Mißbräuche des Fachs hinaus kompakte Information zu deren Hintergründen bot, aus aller Welt zahlreich aufgesucht wurde und wird.

Auch in unseren eigenen Reihen mögen nicht alle auf diese Dinge eingehen. Einer, der in der DDR als SEDler den Psychiatriemißbrauch an eigenen Leib erfahren hat (!), interniert und gar fixiert wurde, empfahl uns, als er altersbedingt kürzlich aus unserem Vorstand ausschied, „*eine Konzentration auf den Mißbrauch von Psychiatrie und Psychologie und nicht auf die große Politik*“. Wenn's manchmal tatsächlich so aussah, als beschäftigten wir uns mit ihr und mit Freud mehr als mit den einzelnen Mißbrauchsfällen, so doch nur deshalb, weil diese aus jenen folgen. Daß und wie eng beide mit einander zusammenhängen, beide deshalb nur zusammen erfolgreich angegangen werden können, haben die meisten von uns wohl verstanden. Immer war es erforderlich über den Einzelfall hinaus auf die umgebenen Bedingungen und unterschiedlichen Erscheinungsweisen solcher Mißbräuche einzugehen. Daß viele Kollegen, aber auch viele „Laien“, Kirchenleute nicht zuletzt, im Glauben, über die Seele und ihre richtige oder falsche Behandlung besser Bescheid zu wissen, auf Distanz zu uns gingen, war immer hinzunehmen.

**8.10** 1971 trat Walter von Baeyer in der damals neu aufgekommenen Mißbrauchsfrage beim Welt-

<sup>31</sup> In den 1980ern brachte in den USA der Fall *Osheroff vs. Chestnut Lodge* die Fachgesellschaft APA in Bedrängnis. Raphael Osheroff M.D., ein angesehener Nephrologe, hatte wegen einer schweren Depression die „Lodge“, eine „Freud-Festung“ in Maryland, aufgesucht und wurde dort über sieben Monate psychoanalytisch behandelt. Er versank darüber immer tiefer in depressive Abgründe, verfiel auch körperlich, von seinem Behandler gedrängt, doch endlich seine „*narzißtische Persönlichkeit*“ aufzugeben. Seine Mutter veranlaßte endlich seine Verlegung in eine „normale“ psychiatrische Klinik, wo er medikamentös behandelt, innert dreier Wochen genas (<https://www.psychiatrytimes.com/couch-crisis/belated-obituary-raphael-j-osheroff-md>). Osheroff verklagte die Chestnut Lodge jetzt wegen ärztlichen Fehlverhaltens und verpaßte den Freudianern so ihren ersten spürbaren Dämpfer. In der US-Psychiatrie ging das dann leise wieder unter. Freud, seine Vorgehensweisen und Diagnosen hielten sich in der APA trotz aller Pleiten. In der Psychiatrie sind die USA tatsächlich „*die einzige Weltmacht*“ (Z. Brzezinski). Daran rüttelt auch Trump, obwohl von vielen seiner Psychis mit der Freudianer-Diagnose *Narzißmus* belegt, natürlich nicht. Meist nimmt er sich sonst seine Schmäher sonst vor.

kongreß für Psychiatrie in Mexiko allein gegen die Hinnahme des Verbrechens auf, allein gegen die gesamte Spitze dieses Weltverbands für Psychiatrie (WVP).<sup>32</sup> Mit Ausreden versuchte diese sich an dem Problem vorbeizustehlen. Später hat Gorbatschow es für sein Land mutig anerkannt und abgestellt. Seit den frühen 70ern ist so unser Verhältnis zur offiziellen Psychiatrie gespannt. Um gegen „das System“ öffentlich noch sprachfähig zu bleiben, gründeten wir 1977 unsere kleine Gesellschaft, damals DVpMP, heute GEP.

Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre erlebte die Welt in der großen Politik neue, friedlichere und freundlichere Perspektiven und auch wir erkannten solche kurzfristig in unserem Fachbereich. Wir schrieben sie der „festen“ Haltung zu, die im Westen vordem eingenommen worden war und fühlten uns in ihr bestärkt, hofften freilich, der neuen, vom Osten gezeigten Entspannung würde jetzt auch im Westen mit solcher geantwortet.

Die Mehrheitsmeinung der deutschen Psychiater war nach '45 gewiß „pro-amerikanisch“, dabei freilich eher US-*freudisch*. Sie war und blieb uns gegenüber feindlich, ja entfaltete sich bald noch penetranter grün-rot (RB 1/19,5.6), was heute gar mehr als zur Zeit der sowjetischen Psychiatriemißbräuche anti-russisch herauskommt. Das aber waren wir nie.

Besonders übel wirkt sich die freudsche Reform der Seelenheilkunde mit der Aufweichung ihrer Diagnosen in der Forensik aus, wo ihren Aussagen Beweiskraft zukommt. In der kurativen Psychiatrie und Psychotherapie geht es mehr ums Zuhören, um Anteilnahme, Orientierung, Rat und Bestärkung, wichtig genug für viele Menschen in verzweifelten Lebenslagen. Da genügen auch Hypothesen vollkommen.

Wissenschaftliche Beweiskraft aber wird von der Psychiatrie und Psychologie gefordert und wird ihnen, politisch dekretiert, heute falsch zuerkannt, wo sich solche zur Begründung richterlicher Urteile oder Fehlurteile oder auch zur Begründung politischer Konzepte „gut macht“. Just

<sup>32</sup> Von Baeyer sah unsere GEP schon im Jahr 1967 beginnen, als er gegen mächtigen Kollegen-Widerstand den polit-psychiatrisch falsch begutachteten Günther Weigand aus der Forensik herauspaukte, einen ersten „Fall Mollath“ quasi. Auf mehr als ein halbes Jahrhundert ihrer Aktivität kann die GEP im Grund jetzt schon zurückgreifen (s. GEP-Website: Rundbriefe: „Aus den Vorläufen“!).

da aber beginnen die Lüge, der Betrug, der politische Mißbrauch der Fächer. Die Geltung Freudischer Hirngespinnste im forensischen Bereich ist es vor allem, die über die Jahre falsche Urteile hervorbringt und deshalb unerträglich ist. Sie erschüttert den Glauben an den Rechtsstaat tief, was auch der „Tiefste Staat“ auf Dauer nicht verkraften kann.

**8.11** Heute hält mit Covid-19 ein neues Gesundheitsproblem die Welt in Atem und läßt gesellschaftliche Umbrüche in nicht absehbarem Ausmaß erwarten. Aufmerksamkeit für die „Psychofächer“, die solche Umbrüche in den letzten Jahrzehnten wesentlich vorangebracht haben, oft leider üble, bleibt dennoch geboten.

Wie die Wahl in den USA auch immer ausgeht, die Macht des „Tiefen Staats“ – Was immer sich drunter versteckt, Großkapital, Neomarxismus, Neue Weltordnung, Great Reset (?) – bekommen alle zu spüren. Ein bißchen darf gegen das Unrecht, das er vorhält, noch aufgemuckt werden, auch wenn er zunehmend schon seine Krallen zeigt, gegen friedlich Protestierende mit Wasserwerfern und Pfeffersprays vorgeht. Das System ist so dicht geknüpft – die Psycho-Fächer nur ein kleines Element in ihm -, daß es auf lange Zeit hinaus Bestand haben dürfte.

Viele haben „rechtzeitig“ gewarnt. Sie klagen heute, daß ihnen nur nicht zugehört wurde, wobei aber „rechtzeitig“ schon nicht stimmt, Es war, als etwa wir in den 1970ern zu warnen begannen, wahrscheinlich schon zu spät. Die Neue Weltordnung mit allem, was dazu gehört (1.3), war wohl längst schon geplant und längst in Gang gesetzt worden. So viel Scharfsinn unsere großen Philosophen seit Alters bis heute aufwandten, um Macht und ihren Mißbrauch rechtsstaatlich einzugrenzen, kamen sie gegen die Mächtigen und ihre überlegenen Mittel und Möglichkeiten letztlich nie endgültig auf.

Das aber ist das Gute und gibt ein wenig Hoffnung, daß mit den scharfen Auseinandersetzungen hüben wie drüben der große Konflikt über Mensch und Gesellschaft und die Freiheit in seiner Grundsätzlichkeit doch ins breitere Bewußtsein gestiegen ist, die Zumutungen der Mächtigen von der *Neuen Weltordnung* und ihren Inhalten bis zum *Great Reset* und *Transhumanismus*, der Abfälschung, ja Abschaffung des überkommenen Menschen gegen alle Schmähungen, Verzeichnungen, Ablenkungs- und Verdummungsmanöver der Etablierten vielen jetzt aufgefallen sind. W.

## 9. Schlußwort

**9.1** Einen Mißbrauch des Gesundheitswesens, der Medizin, der Psychologie stellten viele zuerst in der Form staatlicher Zwangsinternierungen Andersdenkender in der Sowjetunion fest, in ähnlicher Form bald aber auch in unserem Land, in jüngerer Zeit hier vor allem in Form grotesk begründeter Kindswegnahmen, ja staatlich gedeckter Kindesmißbräuche, zuletzt schließlich in Form grausam-polizeilicher Zerschlagungen von Versammlungen friedlich protestierender Bürger. Hinter solchen Unerhörtheiten schien in aller Regel das Interesse von Machthabern auf, sich unbequemer Kritiker und Störer zu entledigen. Daß von ihnen abhängige Ärzte, vor allem Seelenheilkundler, Psychiater, Psychologen, Sozialarbeiter usw. ihnen da zu Diensten standen und stehen, ist so verwunderlich nicht.

Ihre Berufsorganisationen waren lange vordem schon dazu gebracht worden, so umstrittene Lehren wie etwa die von Freud als beweiskräftige Wissenschaft anzuerkennen, Rationalität damit außer Kraft und an ihre Stelle Irrationalität, „das Unbewußte“ etwa, zu setzen, das und dessen Aktionen nur von „ganz oben“, von „höchsten“ (politisch abhängigen) „Psychis“ richtig einzuschätzen und zu deuten wäre. Nicht nur „Normal-Menschen“, die mitunter gewiß Rat suchen und brauchen, sondern DEN Menschen entmündigten sie damit und unterwarfen ihn ihren erbärmlichen Deutungen und in deren Konsequenz noch strikter ihrem Herrschaftsanspruch. Die Neue Weltordnung des Herrn Schwab (s.1.3) und ähnlicher Dunkelmänner ist eine Emanation solcher Psycho-Konstruktion, die sich vorzüglich in einen Plan willkürlicher, ja grausamer Herrschaft einfügt. Der „Great Reset“, der auf den Klimawandel, die neue »epidemische Notlage von nationaler Tragweite« durch Corona und ähnliche Schrecken baut, verträgt sich ebenfalls damit aufs Beste.

Mit Corona wurden eine der erheblichen Kehrseiten der hier eingespannten Gesundheitsversorgung für viele Menschen spürbar, wobei das Establishment seine Maßnahmen ihnen mit Hilfe des üppig ihm zu Verfügung stehenden Propagandaapparats zu vermitteln versteht. Zwar rührt sich auch von kompetenten Ärzten, ärztlichen Gruppen heftiger Widerstand. Die „immer skurrileren Maßnahmen und Eingriffe in unserer

*Rechte und persönliche Freiheit und das auf der Strecke-Bleiben von wissenschaftlichem Diskurs und offenen Debatten, von Rückschau-halten, Fehler-suchen, -entdecken, -zugeben und -korrigieren“, beklagen etwa „Ärzte stehen auf“. Das aber geht wie alle andere Kritik am festgezurrten, „demokratisch“ sich nennenden System der Machthaber unter oder wird von ihnen runter gemacht.*

**9.2** Gerade wie das Establishment den Widerstand ignoriert, läßt bei vielen den Verdacht weiter anschwellen, es benütze gesundheitliche Probleme zu Ausweitungen seiner Macht ins Totalitäre. Auch angesichts des Fehlschlags seiner bisheriger Maßnahmen werde diese immer noch drastischer und die Worte seiner Wortführer werden es auch:

*„Es entwickelt sich ein wachsendes Konglomerat von Rechtsextremen, Reichsbürgern, Antisemiten und absurden Verschwörungstheoretikern, die der Politik sogar [Satanismus](#) vorwerfen.“* Mit solchen Verzeichnungen bis Diffamierungen charakterisierte der bayerische Ministerpräsident Markus Söder die [Querdenker-Bewegung](#) in einem Interview mit dem MM. Laut Compact *„legte er den Verfassungsschutzbehörden deshalb gleich eine Beobachtung der Lockdown-Kritiker nahe.“*

Für das Aufzeigen von Übeln, so unterschiedlich sie und ihre Ursachen und Urheber sind, ziemlich „satanische“ darunter, versucht das Establishment die sie Anzeigenden - ängstlich genug halten sie Abstand von einander - mit der gleichen Klatsche zu treffen, sie en bloc ins Unrecht zu setzen und zu erledigen. Um von der Ernsthaftigkeit ihrer Vorwürfe abzulenken, macht es auf Empörung.

Schmähungen, Unterstellungen schaffen die Realitäten aber nicht aus der Welt, die wir mit eigenen Sinnen wahrnehmen und mit den Reden der Machthaber abgleichen. Mehr und mehr Menschen, u.a. kindsberaubte Mütter (und Väter) und viele andere werden des ganzen Ausmaßes der Kabale gewahr, denen sie und ihre Kinder und viele andere zum Opfer fallen.

**9.3** Wir selbst konnten einer dieser Mütter, der Frau Kuwalewsky (RB 1/14,4), an staatlich aufgebotenen „Psychis“ und der zuständigen Justiz vorbei gutachtlich mit zur Rückgewinnung ihrer vier staatlich geraubten und gequälten Kinder verhelfen. Von der sog. „Tiefenpsychologie“, Freuds umfänglich ausgewiesener Schwindelwissenschaft, kommen wie

auch in diesem Fall viele der Fehlgutachten her, denen kindsberaubte Eltern(-teile) jetzt seitens psychiatrischer und psychologischer „Sachverständiger“ so häufig unterworfen sind. Nicht alle von ihnen aber beugen sich. Mit ihnen steht dem Establishment heute doch ein zähes Widerstandspotential gegenüber.

**9.4** Der Freud-Marxismus ist in der „Psycho-Justiz“ heute unausgesprochene Selbstverständlichkeit. Speziell an Freud und seinen Fortentwicklern verlieren nicht wenige, auch jüdische Mütter ihre Kinder. Eine solche Mutter, Frau A., eine tüchtige, beliebte Lehrerin in Westfalen, habe ich selbst nachbegutachtet und für gesund befunden (RB 1/18,5.6-7). Mein Gutachten wurde, ähnlich wie anfangs das für G. Mollath und das für A. Kuwalewsky vom Gericht weggewischt, so kostspielig das für den Staat schon wurde. Ähnlich lief es in etlichen anderen Fällen, in denen Elternteile, Mütter und Väter, mich um fachkundigen Einspruch gegen offenkundige staatspsychiatrisch-psychologische Fehlweisungen baten, Gerade im Familienrechtlichen hält das System zäh an seinen oft grausamen, ideologischen Beständen fest. Zu peinlich wäre deren Aufgabe für manche seiner Bediensteten wohl, die da mitgemacht haben.

**9.5** Manche der kindsberaubten Elternteile, Mütter, Väter unterstützen sich gegenseitig, manche stecken zurück, letztlich auch manche ihrer Verteidiger. Selbst solche, die in Büchern „*Staatliche Kindeswohlgefährdung*“ aufzeigen, gehen an Freud, dem Kern des Problems, vorbei, meiden jede kritische Beschäftigung mit ihm und jede Erwähnung von Kritikern wie uns und vielen anderen (s. Fn 1). Niemand wagt derzeit, auf Abstand zu Freud, dem Betrüger, zu gehen und dessen Kritikern zu nahe zu kommen. Gewagt werden muß es dennoch: Wir kommen im Gutachterwesen anders aus der Zwickmühle zwischen „*Lüge und Erfindung*“ (Fn 5), besser, zwischen Lüge und fortwirkendem Unrecht nicht heraus.

**9.6** Ob darüber hinaus das Problem der freudischen Korruption des Rechtsstaates bei der immer noch angekündigten Aufarbeitung der jüngsten Wahlen in Amerika zur Sprache kommen wird, ist auch noch offen. Auf Lüge stützen des Unrecht kommt mitunter aber auch nach Jahr und Tag noch zu Fall.

Nicht zuletzt psychiatrische, psychologische Glaubenssätze und Diagnosen sind mitunter dem Wandel der Zeit unterworfen. Selbst wenn auch in Amerika, wie es aussieht, die neue Linke obsiegt, wird die Auseinandersetzung um Recht und Wahrheit nicht aufhören. Seien wir froh, daß die Öffentlichkeit heute stärker darauf achtet.

**9.7** Mit ihren gegen die Corona-Seuche gerichteten Maßnahmen, dabei der provozierend einseitigen Abwertung kompetenter Meinungen haben unsere etablierten Politiker hierzulande doch viele weitere ernsthafte Kritiker mobilisiert. Möge es zumindest helfen, das Wesen der von ihnen miterstrebten, dabei eher grauenhaften Neuen Weltordnung (NWO) weiter durchsichtig zu machen.

Gut war es und auf Dauer unaufgebar ist es, die Kritik entscheidend an die Festung Freud angelegt zu haben, von der der Einsatz krummer (Pseudo-) Wissenschaft seinen Anfang nahm. Mag alles, mögen sich Linke und Rechte, Gelehrte und Mitläufer wegducken: Die GEP vertrat den Ansatz über 40 Jahre lang, weil er wohl der Schlüssel zum Mißbrauchsproblem und zu vielen anderen Nöten und Mißständen in der Gesellschaft ist. Es mag freilich [noch aufschlußreichere Schlüssel](#) geben.

**9.8** Die des Denkens mitunter mächtigen Menschen in aller Welt haben noch nicht verloren. Ein „*Ende der Geschichte*“ (Fukuyama) gibt es nicht. Mehr und mehr Menschen, gewiß auch etliche besagter Mütter und Väter, wohl manch „quer denkende“ darunter, werden langsam, selbst wenn mit Wasserwerfern zersprengt (in der Rubrik „Rundbriefe“ hierzu das Leitbild von einer Demonstration in Berlin am 25.11.20 vor dem Brandenburger Tor), des ganzen Ausmaßes der Kabale gewahr, denen sie und ihre Kinder und viele andere in dieser oder jener Weise zum Opfer fallen. Machtkalkül liegt den meisten staatlichen Übergriffen, nicht zuletzt unbegründeten Psychiatriemißbräuchen, auch Kindesmißbräuchen zu Grunde. Gesagt sei's, auch wenn im Gesundheitswesen das Thema Corona heute alles andere verdrängt.

Bei der Gelegenheit wollen wir auch den treuen Unterstützern nochmals danken, die uns ausdauernd mit mancherlei Hilfen beistanden, daß der Ruf der Redlichkeit auf dem für Mensch und Gesellschaft so empfindlichen Gebiet der Seelenheilkunde nicht ganz verloren ging, sie in einzelnen Fällen gar glänzend obsiegt. W.

## 10. Summary

GEP's new bulletin (Rundbrief) 1/20 contains reports which have been published on its website in the course of the year 2020. They were updated and supplemented now before being posted in a new form so that they are accessible for future reference more easily. In this way the GEP has been documenting many of the deplorable encroachments in modern psycho-sciences and -practice of our time in the hope to contribute to the prevention of their further repetition. The danger of abuse is ever-present in state or private areas where man is subjected to man and the public has no easy access to control.

In recent times we have observed the medically unfounded removal of children from the custody of loving and competent parents based on spurious psycho-assessments with special concern. We have found these custody changes particularly outrageous when they have led to the delivery of children to practicing pae-

dophiles by state agencies and serious media ignoring such practice. We have seen a lot of dubious reports with poor content having been adopted 'blindly' by official bodies. Even whole pseudo-sciences like those of S. Freud, A. Kinsey or R. Gardner have infiltrated and taken hold in society since official state-bodies have respected them in the humanities and implemented them in the most important social fields of education, justice, psychiatry and psychology. Perverse vested interests could and can be furthered by hiding biased agendas in such pseudo-scientific documents easily.

We know about a lot of exaggeration in the field of organised sexual abuse. Many assaults on kids, however, have been proven officially so often that serious, thorough investigations and counter-measures are indispensable and not to be postponed in all pertinent fields: politics, justice, education, psychology and psychiatry.

Dr. med. Friedrich Weinberger  
Garmisch-Partenkirchen (D)

Dr. Rainer Kurz C.Psychol.  
London (UK)